



Beschreibung des Studiengangs

Biotechnologie (Master)

PO 4

Datum: 01.10.2026

Inhaltsverzeichnis

Master Biotechnologie

Pflichtbereich

Bioprozesskinetik.....	4
Medizinische Biotechnologie für Masterstudierende.....	6
Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik.....	8
Methoden der Angewandten Biotechnologie.....	10
Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik.....	12
Data Science.....	14
Forschungspraktikum.....	16

Vertiefung Angewandte Molekular- und Zellbiologie

Pflichtmodul Angewandte Medizinische Biotechnologie	18
Zellbiologie der Entwicklung und Funktion des zentralen Nervensystems.....	20
Biochemische Zellbiologie der filamentösen Pilze.....	22
Immunologie.....	24
In-vitro Model Systems.....	26
Physical Biology of the Cell.....	28
Zellbiologie humaner Erkrankungen.....	31
Introduction to BioMEMS.....	33
Biokatalyse.....	35
Virologie.....	37
Molekulare Mikrobiologie für Fortgeschrittene.....	39
Molekulare Infektionsbiologie	41
Grundlagen der Proteinstrukturanalyse.....	43
Biophysikalische Chemie.....	45
Genetik und Molekularbiologie filamentöser Pilze	47
Enzym-Engineering.....	49

Vertiefung Bioprozesstechnik

Angewandte Verfahrenstechnik.....	51
Mechanische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene.....	53
Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene.....	55
Biotechnologische Wertstoffproduktion für Fortgeschrittene.....	57
Reaktionskinetik.....	59
Technische Chemie.....	61
Computer Aided Process Engineering 2 (Design verfahrenstechnischer Anlagen).....	63
Analytik nieder- und hochmolekularer Biomoleküle.....	65
Biokatalyse.....	67
Gute Herstellungspraxis und aktuelle Forschung im pharmazeutischen Umfeld.....	69
In-vitro Model Systems.....	72
Introduction to BioMEMS.....	74

Vertiefung Bioentrepreneurship

Einführung in Bioentrepreneurship.....	76
Business Model Innovation: Concepts and Applications	78
Vertiefung - Entrepreneurship.....	81
Betriebliches Rechnungswesen.....	83
Strategic Brand Management: Concepts and Applications	85
Entrepreneur Recht.....	87
Sustainability Transformation Management.....	90
Umwelt- und Technikrecht.....	92
Organisation und Wandel	94
Controlling 1.....	96
Principles of Strategy & Entrepreneurship.....	98
Kosten-Nutzen-Analyse.....	100
Digitale Transformation: Forschung	102

Digitale Transformation: Kooperation	104
Digitale Transformation: Services	106
Digitale Transformation: Visionen	108
Management industrieller Produktionssysteme.....	110
Nachhaltigkeit in Produktions- und Logistiksystemen.....	112
Strategic Innovation Management.....	115
Customer Relationship Management: Concepts and Applications.....	117
Überfachliche Qualifikation	
Überfachliche Qualifikation und Professionalisierung.....	119
Masterarbeit	
Masterarbeit.....	121

Pflichtbereich

Modulname	Bioprozesskinetik		
Nummer	1699250 Bt-MP 01	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rainer Krull
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	90 min. Modulabschlussklausur oder 20 min mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 90 min. Modulabschlussklausur oder 20 min mündliche Prüfung		
Inhalte			
Vorlesung "Bioprozesskinetik": Einführung in die Kinetik enzymatischer Reaktionen mit grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und mathematischen Formulierungen, Kinetik des mikrobiellen Wachstums verknüpft mit Methoden der kontinuierlichen und diskontinuierlichen Prozessführung, Modelle der Produktbildungskinetik, Modelle zum Wachstum filamentöser Mikroorganismen, Modelle zur Beschreibung von Mischpopulationen, Anwendungsbeispiele (u.a. Crabtree-Effekt bei der kontinuierlichen Prozessführung von Hefen). In der Übung werden Rechenbeispiele diskutiert und die Lösung der Aufgaben trainiert.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - enzymatische Reaktionsprozessen und -kinetiken anzuwenden. - Substrat-, Biomasse- und Produktbilanzen für biotechnologische Prozesse aufzustellen und die kinetischen Parameter zu bestimmen und kritisch zu beurteilen. - die Unterschiede zwischen Batch-, Fedbatch- und kontinuierlicher Kultivierung zu beherrschen und können deren Vor- und Nachteile diskutieren. - mit Hilfe kinetischer Parameter und der Bilanzen einen biotechnologischen Prozess ganzheitlich zu beschreiben. - vernetztes, kritisches Denken bei Vergleich von theoretischen Grundlagen und Experiment anzuwenden. - grundlegende Kenntnisse über die Bewegung und Wechselwirkungen von Partikeln sowie Partikelgrößenanalysen wiederzugeben, und erlernen die Grundoperationen der Mechanischen Verfahrenstechnik (Zerkleinern, Zellaufschluss, Agglomerieren, Trennen, Mischen).			
Literatur			
- Atkinson, B., Mavituna, F.: Biochemical Engineering and Biotechnology Handbook, Second edition, Stockton Press, New York (1991) - Bailey, J.E., Ollis, D.F.: Biochemical Engineering Fundamentals, Second edition, McGraw Hill, New York (1986)			

- Blanch, H., Clark, D.S.: Biochemical Engineering, Marcel Dekker, New York (1997)
- Chmiel, H. Takors, R., Weuster-Botz, D. (Hrsg.): Bioprozesstechnik, 4. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, Springer, Heidelberg (2018)
- Krull, R., Hempel, D. C., Wucherpfennig, T. Bioverfahrenstechnik. In: Dubbel – Taschenbuch für den Maschinenbau 3: Maschinen und Systeme (Bender, B., Göhlich, D. (Hrsg.)), Teil IV Grundlagen der Verfahrenstechnik, 28 Bioverfahrenstechnik, 565 – 600, 26. Auflage, Springer Vieweg, Berlin, Heidelberg 2020, https://doi.org/10.1007/978-3-662-59715-6_28
- Doran, P.M.: Bioprocess Engineering Principles, Second edition, Academic Press, Waltham (2013)
- Hu, W.S.: Cell Culture Bioprocess Engineering, Minnesota (2012)
- Villadsen, J., Nielsen, J., Lidén, G.: Bioreaction Engineering Principles, Third edition, Springer, New York, Dordrecht, Heidelberg, London (2011)



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Keine			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Bioprozesskinetik	2,0	Vorlesung	deutsch
Übung Bioprozesskinetik	2,0	Übung	deutsch

Modulname	Medizinische Biotechnologie für Masterstudierende		
Nummer	1601560 Bt-MP 02	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Hust
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56 h	Selbststudium (h)	64 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min Klausur oder 30 min mündliche Prüfung. Die Klausur kann als Klausur+ geschrieben werden. Dann kann auf Antrag die Note des Referats bis zu 25% der Gesamtnote berücksichtigt werden. Prüfungssprache: Deutsch		
Zu erbringende Studienleistung	Referat. Das Bestehen dieses Referats stellt keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur dar. Die Teilnahme an der Klausur+ setzt jedoch das Bestehen des Referats voraus.		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min Klausur oder 30 min mündliche Prüfung. Die Klausur kann als Klausur+ geschrieben werden. Dann kann auf Antrag die Note des Referats bis zu 25% der Gesamtnote berücksichtigt werden.		
Inhalte	Vorlesung "Medizinische Biotechnologie": Aufbau und Funktion von Antikörpern, Immunologische Aspekte von Antikörperbasierten Therapien, Selektionssysteme für Binder, Phagen Display, Anwendung von Antikörpern für Forschung, Diagnostik und Therapie, Biologicals, Vakzine, Im Seminar werden aktuelle Publikationen aus der molekularen Biotechnologie (Synthetische Biologie, Genome Engineering, Metabolic Engineering, neue therapeutische Konzepte) vorgestellt und diskutiert.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - Wissen über rekombinante Proteine, ihr molekulares Design, ihre Generierung, das Molecular Engineering, sowie ihre Relevanz für Anwendungen in Forschung, Diagnostik und insbesondere der Therapie wiederzugeben. - Wissen über Krankheiten, bei denen Antikörper eingesetzt werden wiederzugeben. Dabei werden deren molekularen Aspekte beschrieben und darauf basierend das therapeutische Konzept dieser Wirkstoffe erläutert. Neben Antikörpern werden andere „Biologicals“ und Impfstoffe behandelt. - die Entwicklung moderner molekular-biotechnologisch hergestellter Medikamente zu verstehen und zu beurteilen. Hierbei werden auch wirtschaftliche Aspekte inklusive der Unternehmensgründung im Biotech Bereich behandelt. - Wissen über zahlreiche moderne molekular-biotechnologischen Methoden von neuen Sequenzierungsmethoden über Gentherapien mittels CRISPR-Cas9 beim Menschen bis zur synthetischen Biologie und dem Metabolic Engineering wiederzugeben. - wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu recherchieren, wissenschaftlich zu kommunizieren und zu präsentieren. - im Team zusammen zu arbeiten. - wissenschaftliche Hintergründe kritisch zu diskutieren, sowie die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser neuen Technologien zu betrachten, zu analysieren und zu beurteilen, insbesondere unter dem Blickwinkel Ethik und Wirtschaft.		

- adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren.
- den Inhalt wissenschaftlicher Veröffentlichungen zu erschließen.
- die Qualität wissenschaftlicher Veröffentlichungen kritisch zu analysieren.
- recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinanderzusetzen.

Literatur

- Dübel.... & Hust, Rekombinante Antikörper, Spektrum Verlag

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Medizinische Biotechnologie für Masterstudierende (Bio-BB 21, Bio-SB 21, Bt-MP 02)	2,0	Vorlesung	deutsch
Medizinische Biotechnologie für Masterstudierende (Bt-MP 02)	2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik		
Nummer	1699260 Bt-MP 03	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Arno Kwade
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 100 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Deutsch		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 100 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung		
Inhalte			
Die Vorlesung "Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik" behandelt folgende Themen: disperse Systeme, Bewegung von Partikeln in Fluiden, Partikelgrößenanalyse (mit Grundlagen zur Erstellung von Partikelgrößenverteilungen, Messverfahren und, Geräten), Zerkleinern mit Schwerpunkt Zellaufschluss (Bruchphysik, Einzelpartikelbeanspruchung, zerkleinerungstechnische Stoffeigenschaften, Geräte), Trennverfahren (Klassieren, Filtration); Einführung in Agglomerieren, Partikelwechselwirkungen, Mischen und Haufwerksdurchströmung. Übung: Am Beispiel von ausgewählten Berechnungsbeispielen sollen die Studierenden ihre in der Vorlesung erlangte Kenntnisse anwenden, diskutieren und über Hausaufgaben selbständig Problemstellungen lösen und die Ergebnisse darstellen.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - disperse Eigenschaften von Partikeln, Kräfte und Bewegung von Partikeln in Fluiden, Wechselwirkungen zwischen Partikeln und Strömungen von Fluiden durch partikuläre Packungen zu benennen, beschreiben, wichtige mathematische Zusammenhänge abzuleiten sowie Zusammenhänge graphisch darzustellen. - die Partikelgrößenanalyse sowie die Grundoperationen der mechanischen Verfahrenstechnik Trennen, Mischen, Zerkleinern und Agglomerieren durch Anwendung der oben beschriebenen Grundlagen zu beschreiben und Beispielprozesse zu berechnen. - ausgewählte Anlagen der Grundoperationen zu skizzieren und zu beschreiben.			
Literatur			
- Stieß, Mechanische Verfahrenstechnik 1, Springer-Verlag - Stieß, Mechanische Verfahrenstechnik 2, Springer-Verlag - Bohnet (Hrsg.), Mechanische Verfahrenstechnik, Wiley-VCH - Schubert (Hrsg.), Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik Band 1 & 2, Wiley-VCH - Goedecke, Ralf: Fluidverfahrenstechnik Band 1, Weinheim, Wiley-VCH 2006 - Goedecke, Ralf: Fluidverfahrenstechnik Band 2, Weinheim, Wiley-VCH 2006 - Atkinson B, Mavituna F (1991): Biochemical Engineering and Biotechnology Handbook. Stockton Press, New York.			

- Bailey JE, Ollis DF (1986): Biochemical Engineering Fundamentals. McGraw Hill Book Company, New York.
- Hempel DC (2005): Bioverfahrenstechnik. Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, 21. Auflage, Springer Verlag Berlin



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Keine			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Mechanische Verfahrenstechnik 1 (BT)	2,0	Vorlesung	deutsch
Mechanische Verfahrenstechnik 1 (BT)	1,0	Übung	deutsch

Modulname	Methoden der Angewandten Biotechnologie		
Nummer	1601210 Bt-MP 04 (ab 2025)	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Dr. Marcus Schallmeyer
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Molekularbiologie/Genetik und Proteinbiochemie		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min Modulabschlussklausur oder 30 min mündliche Prüfung; Die Klausur kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Dann kann auf Antrag auf Antrag die Note der Projektarbeit bis zu 20% der Gesamtnote berücksichtigt werden. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Projektarbeit als (Computer-) Praktische Übung, mit studentischem Peer-Review des Abschlussberichts. Das Bestehen dieser Projektarbeit stellt keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur dar. Die Teilnahme an der Klausur+ setzt jedoch das Bestehen der Projektarbeit voraus.		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min Modulabschlussklausur oder 30 min mündliche Prüfung; Die Klausur kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Dann kann auf Antrag auf Antrag die Note der Projektarbeit bis zu 20% der Gesamtnote berücksichtigt werden. Das Bestehen dieser Projektarbeit stellt keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur dar. Die Teilnahme an der Klausur+ setzt jedoch das Bestehen der Projektarbeit voraus. Prüfungssprache: Deutsch		
Inhalte			
Zu den Themen der Vorlesung zählen prokaryotische (Gram-positive und -negative Bakterien) und eukaryotische (Pilze, Hefen, Insektenzellen) Wirtsorganismen für rekombinante Proteine, Stammspezifikationen, rekombinante Plasmidsysteme, Proteinsekretion, Sequenzierungsmethoden (Next- and Third-Generation), Anwendung digitaler Werkzeuge für die Analyse und Manipulation von DNA (GenBank, BLAST, MSA), Primerdesign (Primer3), Gendesign, Molekülvisualisierung (PyMOL), Homologiemodelle (AlphaFold) und Docking (AutoDock Vina). Als Studienleistung ist eine individuelle Projektarbeit anzufertigen, welche die theoretischen Inhalte der Vorlesung praktisch aufgreift und vertieft. Die Ergebnisse dieser praktischen Übung werden in Form eines Abschlussberichts dokumentiert und im studentischen Peer Review evaluiert.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Unterschiede zwischen bakteriellen und eukaryotischen Wirtsorganismen für die Produktion rekombinanter Proteine zu benennen und die Funktion rekombinanter Plasmidsysteme zu erklären. - ein umfassendes Projekt zur Herstellung eines rekombinanten Proteins zu konzipieren, einschließlich der Planung des Gendesigns und von Experimenten zur Proteinproduktion sowie folgenden Reinigungen. - die Funktionsweise von Online-Ressourcen wie GenBank oder BLAST zu verstehen und (unterschiedliche) Methoden des Multiplen Sequence Alignments (MSA) zu erläutern und anzuwenden.			

- Primer für die klassische PCR mit Tools wie Primer3 für unterschiedliche Klonierungsstrategien zu entwerfen oder hiermit die Erstellung von Genvarianten beispielsweise für Fusionproteine zu planen.
- Webserver wie z.B. für AlphaFold zu benutzen, um Homologiemodelle für Zielproteine zu generieren, und die Ergebnisse im Hinblick auf strukturelle Ähnlichkeit z.B. mit PyMOL zu visualisieren und zu bewerten.
- Docking-Software wie AutoDock Vina für individuelle Forschungsfragen zu nutzen und die erhaltenen Ergebnisse zu beurteilen.
- die Qualität der eigenen wissenschaftliche Leistung sowie der Arbeiten anderer im Rahmen eines studentischen Peer Reviews zu beurteilen und anhand Vergleiche innerhalb der Peer Gruppe kritisch zu verbessern.

Literatur

- Brown TA. Gentechnologie für Einsteiger. Spektrum, 2011, ISBN: 978-3-8274-2868-4 (Lehrbuchsammlung).
- Jaeger K-E, Liese A, Syldatk C. Einführung in die Enzymtechnologie. Springer Spektrum, 2018, ISBN: 978-3-662-57618-2, doi: 10.1007/978-3-662-57619-9 (Volltextzugang).
- Kück U, Frankenberg-Dinkel N. Biotechnology. De Gruyter, 2015, ISBN: 978-3-11-034110-2, doi: 10.1515/9783110342635 (Volltextzugang).
- Mülhardt C. Der Experimentator Molekularbiologie/Genomics. Springer Spektrum, 2013, ISBN: 978-3-642-Technische Universität Braunschweig | Modulhandbuch: Biotechnologie (Master)
Seite 10 von 79
34636-1, doi: 10.1007/978-3-642-34636-1 (Volltextzugang)
- Wink M. An introduction to molecular biotechnology: fundamentals, methods and applications. Wiley-VCH, 2021, ISBN: 978-3-527-34414-7.
- Glick BR, Patten CL. Molecular biotechnology: principles and applications of recombinant DNA. ASM Press, 2022, ISBN: 978-1-68367-364-4.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Methoden der angewandten Biotechnologie (Bt-MP 04)	2,0	Vorlesung	deutsch
Projektarbeit zu Methoden der Angewandten Biotechnologie	1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik		
Nummer	1614810 Bt-MP 05	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scholl
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 80 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Modulnote = Note der Prüfungsleistung		
Inhalte	Vorlesung: In der Vorlesung „Grundlagen der Thermischen Verfahrenstechnik“ werden die thermodynamischen Grundlagen des Stoffverhaltens und Phasengleichgewichts besprochen und erläutert. Für biotechnologische und pharmazeutische Produktionsverfahren besonders relevante Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik insbesondere zur Gewinnung, Isolierung und Reinigung der Wertprodukte werden vorgestellt und diskutiert. Im Einzelnen sind dies: -Wärmeübertragung, Verdampfung, Kondensation, -Fest/flüssig- und Flüssig/flüssig-Extraktion, -Kristallisation, -Trocknung. Als Basis des Verfahrens- und Apparatedesigns werden das Verhalten von Reinstoffen und Stoffgemischen und insbesondere die relevanten Phasengleichgewichte vorgestellt. Grundlage der Beschreibung der verschiedenen Trennoperationen bildet das Gleichgewichtsstufenmodell. Für obige Grundoperationen wird die Erstellung von Massen-, Stoff-, Komponenten- und Energiebilanzen für unterschiedliche Bilanzkreise behandelt. Darauf aufbauend werden die Grundlagen und die Vorgehensweise für ein Verfahrens- und Apparatedesign mit Auswahl, Gestaltung und Dimensionierung derselben vorgestellt und an typischen Beispielen demonstriert. Ansätze für eine ökonomische und ökologische Optimierung werden integriert. Übung: An ausgewählten Beispielen lernen die Studierenden die Auswahl einer für ein gegebenes Trennproblem geeigneten Grundoperation, die Auslegung des entsprechenden Verfahrens sowie das Design der geeigneten Apparate. Die gewählten Beispiele in den Übungen orientieren sich an praxisrelevanten Problemstellungen, unterstützen das Verständnis der theoretischen Grundlagen und fördern den Transfer in die praktische Anwendung.		

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

-anhand fundierter Kenntnisse über die thermodynamischen Grundlagen thermischer Stofftrennverfahren deren Eignung für spezifische Trennaufgaben zu vergleichen und zu bewerten;

-das Verhalten ein- und mehrphasiger Mehrkomponentensysteme auf Basis zugehöriger Phasengleichgewichte und Stoffdaten abzuleiten und für eine Stofftrennung zu nutzen.

-Massen-, Stoff-, Komponenten- und Energiebilanzen zu formulieren und darauf aufbauend thermische Trennapparate auszulegen und zu berechnen.

-die Grundoperationen Wärmeübertragung, Verdampfung, Kondensation, Extraktion, Kristallisation und Trocknung für typische verfahrenstechnische Problemstellungen anzuwenden.

-die vorteilhaften Einsatzgebiete dieser Grundoperationen sowie deren Grenzen aufgrund bekannter Unterschiede und Merkmale zu erläutern und verschiedene Betriebsweisen für einen zielgerichteten Betrieb begründet auszuwählen.

-geeignete Verfahrensweisen und Prozessparameter auszuwählen sowie ein orientierendes Apparatedesign zu entwerfen.

Literatur

Mersmann, A.: Thermische Verfahrenstechnik, Verlag Springer, 1980;
Sattler, K.: Thermische Trennverfahren, Wiley-VCH, Weinheim 2001;
Goeddecke, R.: Fluidverfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2006

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Grundlagen der Thermischen Verfahrenstechnik	2,0	Vorlesung	deutsch
Grundlagen der Thermischen Verfahrenstechnik	1,0	Übung	deutsch

Modulname	Data Science		
Nummer	1601230 Bt-MP 06	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Naake
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	56 h	Selbststudium (h)	94 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 60 min. Modulabschlussklausur oder 20 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Projektarbeit inkl. Bericht		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 60 min. Modulabschlussklausur oder 20 min. mündliche Prüfung		
Inhalte			
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in der Analyse großer biologischer Datensätze, insbesondere von omics-Daten. Insbesondere erhalten sie eine Einführung in statistische und Machine-Learning-Methoden, in die Beurteilung von Datenqualität und Aufbereitung von Daten, in Prinzipien reproduzierbarer Forschung sowie in die biologische Interpretation von Ergebnissen mittels gängiger Visualisierungstechniken. Die Studierenden erlernen die Nutzung der Programmiersprache R zur statistischen Auswertung, Visualisierung und reproduzierbaren Dokumentation von Datenanalysen. Dazu entwickeln sie eigene R-Skripte für spezifische Fragestellungen und wenden diese auf Datensätze aus aktuellen wissenschaftlichen Publikationen an. Zudem werden Möglichkeiten zur Installation bioinformatischer Tools vermittelt.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Funktionsweise von Python-Code zu verstehen. - Pythonskripte zur Datenanalyse zu erstellen. - die Qualität von Transkriptom- und Genomdatensätzen zu beurteilen. - Analysen von Transkriptom- und Genomdaten zu planen und durchzuführen. - bioinformatische Tools zu installieren und anzuwenden. - wissenschaftliche Publikationen über Transkriptom- und Genomdatensätze kritisch zu bewerten. - erarbeitete Ergebnisse und Folgerungen zu präsentieren. - adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren. - sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppenarbeit auseinanderzusetzen. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene computerpraktische Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.			
Literatur			

- Holmes S. and Huber W. (2025). Modern Statistics for Modern Biology, <https://www.huber.embl.de/msmb/> Whitlock M.C. and Schluter D. (2014). The analysis of biological data. WH Freeman, 2nd edition.
- Idkowiak J. et al. (2025). Best practices and tools in R and Python for statistical processing and visualization of lipidomics and metabolomics data, <https://doi.org/10.1038/s41467-025-63751-1>



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht in der Übung ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Data Science (Bt-MP 06)		Vorlesung	deutsch
Data Science (Bt-MP 06)		Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Forschungspraktikum		
Nummer	1601270 Bt-MP 07	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	12 / 12,0	Modulverantwortliche/r	N.N. Dozent-Biowissenschaften
Arbeitsaufwand (h)	360 h		
Präsenzstudium (h)	200 h	Selbststudium (h)	160 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Referat Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Note entspricht der Note der Prüfungsleistung.		
Inhalte			
Spezifisch vom Forschungsprojekt abhängig.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - durch Integration in ein laufendes Forschungsprojekt aktuelle Fragestellungen der Angewandten Zellbiologie, Angewandten Molekularbiologie oder Bioprozesstechnik theoretisch und praktisch zu bearbeiten. - eine spezielle wissenschaftliche Fragestellung experimentell zu bearbeiten (Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung). - wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu recherchieren, wissenschaftlich zu kommunizieren und zu präsentieren. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren. - eine Masterarbeit zu erstellen.			
Literatur			
Spezifisch vom Forschungsprojekt abhängig.			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache

Vertiefung Angewandte Molekular- und Zellbiologie

Modulname	Pflichtmodul Angewandte Medizinische Biotechnologie		
Nummer	1601000 Bt-MZ-Pflicht	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	6 / 6,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Hust
Arbeitsaufwand (h)	180 h		
Präsenzstudium (h)	84 h	Selbststudium (h)	96 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Keine		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Praktikum inkl. Referat und experimenteller Arbeit Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zusammensetzung der Modulnote	Das Modul ist unbenotet		
Inhalte			
Im Praktikum "Molekulare Biotechnologie für Fortgeschrittene" werden folgende Experimente durchgeführt: Selektion eines rekombinanten Antikörperfragments gegen ein biomedizinisches Zielprotein mittels Phagen-Display, Produktion von Antikörpern mittels Säugetierzellkultur, Aufreinigung und biochemische Analyse der produzierten Antikörper.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - rekombinante Proteine, insbesondere Antikörper, ihr molekulares Design, ihre Generierung und Produktion, das Molecular Engineering, sowie ihre Relevanz für Anwendungen in Forschung, Diagnostik und Therapie zu erklären. - Krankheiten, bei denen Antikörper eingesetzt werden, und deren molekularen Aspekte zu beschreiben und das therapeutische Konzept dieser Wirkstoffe zu erläutern. Neben Antikörpern werden andere Biologicals und Vakzine behandelt. - zahlreiche Aspekte der Medizin zu verstehen. - neue molekulare biotechnologische Methoden von der Gentherapie bis zur synthetischen Biologie darzustellen. - praktisch menschliche Antikörper mittels Phagen-Display gegen medizinisch relevante Zielproteine zu selektieren, weiterhin lernen sie die Produktion von Antikörpern im Mammalia Expressionssystem und die Analyse dieser Antikörper und unterschiedlichen Assays. - das Wissen aus dem Modul-BT-MP02 aktiv im Labor anzuwenden. - praktischen Laborarbeit durchzuführen. - wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu recherchieren, wissenschaftlich zu kommunizieren und zu präsentieren. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.			

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Dübel.... & Hust, Rekombinante Antikörper, Spektrum Verlag



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Molekulare Biotechnologie für Fortgeschrittene (Bio-BB 21, Bio-SB 21, Bt-MP 02)	6,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Zellbiologie der Entwicklung und Funktion des zentralen Nervensystems		
Nummer	1699010 Bt-MZ 01	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Reinhard Köster
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit und Referat		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Die Vorlesung „Zellbiologie der Entwicklung und Funktion des zentralen Nervensystems“ beginnt mit der Vermittlung zentraler molekularer und zellulärer Prozesse, welche die Entstehung und Differenzierung des zentralen Nervensystems steuern. Hieran schließt sich die Betrachtung postnataler Prozesse der Reifung von Hirnarealen und neuronalen Verschaltungen an. Ebenso werden zelluläre Prozesse der Plastizität behandelt. Begleitend zu diesen Themen wird auf die Konsequenzen der Fehlfunktion dieser zellbiologischen Differenzierungsprozesse und den daraus resultierenden Erkrankungen eingegangen. Die Vorlesung schließt mit der Vermittlung zellulärer und molekularer Prozesse, welche mit dem Altern des zentralen Nervensystems einhergehen. Zu allen Themen wird begleitend auf die Entwicklung und Funktion von Gliazellen eingegangen sowie auf Interaktionen des zentralen Nervensystems mit dem Blut- und Immunsystem. Im vorlesungsbegleitenden Praktikum werden grundlegende Techniken der Entwicklungs- und Neurobiologie vermittelt, welche den in der Vorlesung behandelten wissenschaftlichen Daten zugrunde liegen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf Mikroskopieverfahren und –anwendungen gelegt. Im begleitenden Seminar wird der technische und methodische Hintergrund der durchzuführenden Experimente vertieft.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - molekulare und zellbiologische Grundlagen der Entwicklung und Funktion des Nervensystems von Wirbeltieren zu verstehen. - molekulargenetisches und zellbiologisches Grundlagenwissen auf aktuelle Forschungsthemen zu übertragen. - das Zusammenspiel zellbiologischer Strukturen und deren Regulation in der Entstehung, Reifung und Funktion eines komplexen Organs zu erkennen und zu interpretieren. - unterschiedliche Forschungsstrategien zu evaluieren und spezielle wissenschaftliche Fragestellungen experimentell zu bearbeiten (Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung). - erarbeitete Ergebnisse und Folgerungen zu präsentieren. - adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.		

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.
- recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinanderzusetzen.
- vertiefte Fremdsprachenkenntnisse (üblicherweise Englisch) anzuwenden.

Literatur

Wolpert: Principles of Development
 Gilbert: Developmental Biology

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Zellbiologie der Entwicklung und Funktion des Zentralen Nervensystems (ZNS) (Bio-ZB 21, Bio-ZN 21, Bt-MZ 01)	1,0	Vorlesung	englisch deutsch
Neuronale Zellbiologie (Bt-MZ 01)	6,0	Praktikum	englisch

Modulname	Biochemische Zellbiologie der filamentösen Pilze		
Nummer	1699020 Bt-MZ 02	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Dr. Tobias Kruse
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Referat, Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Themen: Zellaufbau, Interaktion und Kommunikation zwischen den Kompartimenten, inter- und intrazellulärer Stoffaustausch, Energiestoffwechsel und Stickstoffmetabolismus, Protein-Funktion und -Regulation. Die praktikumsbegleitende Vorlesung stellt die im Praktikum zu erlernenden Methoden in den Kontext der in der Vorlesung vermittelten, theoretischen Grundlagen. Im Praktikum werden erarbeitet: Molekularbiologische Charakterisierung evolutionär konservierter Stoffwechselwege im filamentösen Pilz <i>Neurospora crassa</i>. Angewendete Methoden: gerichtete, genetische Manipulation, stabile Genexpression, biochemische Charakterisierung von <i>N. crassa</i> (selektives Wachstum, HPLC-gestützte Metaboliten Analyse), rekombinante Protein-Expression und Aufreinigung, spezifischer Nachweis von Proteinen mittels Immuno-Blot, Visualisierung und Identifizierung von <i>N. crassa</i> Zellorganellen und Kompartimenten durch Verwendung von Fluoreszenz-Mikroskopie.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die biochemischen und zellbiologischen Grundlagen von filamentösen Pilzen zu verstehen. - biochemisches und zellbiologisches Grundlagenwissen auf biotechnologische Fragestellungen anzuwenden.- die Funktion und Regulation von Proteinen und ihrer Bedeutung in zellulären Prozessen der Zelldifferenzierung, der Interaktion von Zellkompartimenten und der Signal-Weiterleitung zu erkennen und zu interpretieren. - biochemische und zellbiologische Arbeitsmethoden selbstständig praktisch anzuwenden und dabei im Team zu arbeiten. - eine spezielle wissenschaftliche Fragestellung experimentell zu bearbeiten (wie werden Experimente sinnvoll geplant, durchgeführt und ausgewertet; wie werden die erhaltenen Ergebnisse dokumentiert und kritisch interpretiert?). - Mechanismen der Wissensgenerierung im gesellschaftlichen Kontext kritisch zu reflektieren. - verschiedene Forschungsstrategien grundlegend zu verstehen. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.		

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren. recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinanderzusetzen.

Literatur

- Alberts et al., Lehrbuch der Molekularen Zellbiologie, Wiley-VCH, Weinheim, 2021
- Berg et al., Stryer Biochemie, Springer-Verlag, Berlin, 2017

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.
Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Biochemische Zellbiologie (Bt-MZ 02)	1,0	Vorlesung	deutsch
Biochemische Zellbiologie der filamentösen Pilze (Bt-MZ 02)	1,0	Seminar	deutsch
Biochemische Zellbiologie der filamentösen Pilze (Bt-MZ 02)	6,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Immunologie		
Nummer	1614830 Bt-MZ 03	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Hust
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Referat Prüfungssprache: Deutsch		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: Referat		
Inhalte	Die zweiteilige Vorlesung "Grundlagen der Immunologie" und "Immunologie für Fortgeschrittene" stellt im ersten Teil die Grundlagen der Immunologie vor, insbesondere lymphatische Organe, Zelltypen des Immunsystems und Schlüsselmoleküle der Immunantwort. Im zweiten Teil werden die zellbiologischen und molekularbiologischen Vorgänge im Detail beleuchtet und wichtige immunologische Erkrankungen vorgestellt. Seminar: Rekombinante Antikörper sind in den letzten 20 Jahren zur weltweit wichtigsten Gruppe von Proteintherapeutika avanciert. Im Seminar wird die Anwendung und die Mechanismen von rekombinanten Antikörpern und Fusionsproteinen in Therapie und Diagnostik behandelt. Im Praktikum "Cytofluorometrie" führt in die Nutzung von Antikörpern in der Cytofluorometrie (FACS) ein.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - Wissen über die vielfältigen Funktionen und Wirkmechanismen der angeborenen und erworbenen Immunabwehr wiederzugeben. - die biochemischen und zellbiologischen Vorgänge bei der Immunantwort zu verstehen. - die wichtigsten Arbeitsgebiete der Immunologie zu überblicken. - wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu recherchieren. Die Studierenden behandeln die medizinischen und immunologischen Aspekte bei der Immuntherapie und damit die Anwendung und Verfestigung des Wissens über die Immunologie aus den Vorlesungen. - wissenschaftliche Hintergründe kritisch zu diskutieren sowie die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser neuen Therapien (z.B. CAR-T Zelltherapie) zu betrachten, zu analysieren und zu beurteilen, insbesondere unter dem Blickwinkel Ethik und Wirtschaft. - Immunzellen mittels Cytofluorometrie (FACS) zu analysieren und hier auch Antikörper anzuwenden. - neben der praktischen Laborarbeit, Hintergrundwissen aufzuarbeiten und zu präsentieren. - adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren. - den Inhalt wissenschaftlicher Veröffentlichungen zu erschließen. - die Qualität wissenschaftlicher Veröffentlichungen kritisch zu analysieren. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.		

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.
- recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinander zu setzen.

Literatur

- C. A. Janeway, Kenneth M. Murphy, Paul Travers, Mark Walport, Immunologie, Spektrum Akademischer Verlag, 2018, 9. Auflage

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.
Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Grundlagen der Immunologie (Bio-BB 27, Bt-MZ 03)	1,0	Vorlesung	deutsch
Immunologie für Fortgeschrittene (Bio-BB 27, Bt-MZ 03)	1,0	Vorlesung	deutsch
Medizinische Anwendung von rekombinanten Antikörpern (Bio-BB 27, Bt-MZ 03)	2,0	Seminar	deutsch
Cytofluorometrie (Bt-MZ 03)	4,0	Praktikum	deutsch

Modulname	In-vitro Model Systems		
Nummer	1614850 Bt-MZ 04, MB12	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer		Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Iordania Constantinou
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Abgesehen von einem fundamentalem (Gymnasial-) Verständnis von Biologie, Physik und Chemie werden keine spezialisierten Vorkenntnisse vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	2 Prüfungsleistungen: a) Referat zu einem Fokusgebiet des Forschungsfeldes (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%) b) Klausur (90 min) (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%) Prüfungssprache: englisch		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der beiden Prüfungsleistungen (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%)		
Inhalte			
Mit einer Kombination aus Vorlesungen, Gruppendiskussionen, Studierendenvorträgen, sowie Laborbesuchen und angewandten Laborversuchen sollen die folgenden Themen bearbeitet werden: - Der Bedarf für in-vitro Modellsysteme (und die Einschränkungen von in-vivo, d.h. Tier-Modellen) - Die Biologie: Auswahl der Zellarten - Die Umgebung: Chemie, Physik, und Geometrie - Die Messungen: Von Mikroskopie zu integrierten Sensoren - Biomaterialien: Chemische und physikalische Signale für Zellen - Organs-on-Chips: Konstruierte Umgebung durch Mikrofluidik - Organoide: 3D biologische Komplexität - In-silico Modelle und in-vitro zu in-vivo Extrapolation			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - in-vitro Modellsystemen in einem interdisziplinären Kontext zu verstehen, inklusive Aspekten der Biologie, Chemie, Physik, und Ingenieurwesen. - den Einsatz von in-vitro Modellsysteme in der biomedizinischen Forschung und pharmazeutischen Entwicklung zu beschreiben. - die verschiedenen Arten von Modellsystemen, von traditionell bis hochaktuell zu benennen. - Vor- und Nachteile von in-vitro Modellsystemen zu identifizieren und passende Modellsysteme für spezifische Anwendungsbereiche auszuwählen. - Immunzellen mittels Cytofluorometrie (FACS) zu analysieren und hier auch Antikörper anzuwenden. - neben der praktischen Laborarbeit, Hintergrundwissen aufzuarbeiten und zu präsentieren. - eine wissenschaftliche Literaturrecherche zu einem sich entwickelnden wissenschaftlichen Thema durchzuführen. - den aktuellen Stand der Technik zu einem sich entwickelnden wissenschaftlichen Thema auf Englisch zu präsentieren.			

- Diskussionen zu moderieren und Fragen unter Druck zu beantworten.

Literatur

- Aktuelle wissenschaftliche Literatur wird in der Lehrveranstaltung zugeteilt
- Current scientific literature will be assigned in the course



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
In-vitro Model Systems	3,0	Vorlesung/Übung	englisch

Modulname	Physical Biology of the Cell		
Nummer	1699140 Bt-MZ 05/Bio-ZB 26	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Sieben
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzungen für dieses Modul: zwingend: keine empfohlen: erfolgreicher Abschluss von MM04 - Molekulare Infektionsbiologie Sprache: Deutsch mit Folien in englischer Sprache, Seminarvorträge in Englisch		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Referat (1, ca. 20 min.) Das Referat fasst die Inhalte und Ergebnisse der praktischen Arbeit während des Praktikums zusammen. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: Referat (1, ca. 20 min.) und Praktikumsprotokoll Das Referat fasst die Inhalte und Ergebnisse der praktischen Arbeit während des Praktikums zusammen. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.		
Inhalte			
Vorlesung: Die Studierenden erhalten einen wissenschafts-orientierten Einblick in den Bereich der Zellbiophysik. Die Vorlesungsreihe vermittelt einen breiten Überblick verschiedener Themen der quantitativen Biologie bzw. der Zellbiophysik. Zu Beginn sollen grundlegende Begriffe, Größenordnungen und Prinzipien der zellulären Organisation (Gewebe, Zellen, Organellen) betrachtet werden. Außerdem werden die zellulären Bestandteile und deren Eigenschaften nicht nur biochemisch, aber auch aus biophysikalischer Sicht betrachtet (z.B. Polymere wie DNA oder das Zytoskelett). Im Weiteren geht es vertiefend um Themen wie Membranen, Diffusion, Elektrophysiologie, Strukturbio-logie sowie Mechanik und Kinetik von zellbiologischen Prozessen. Es soll gezielt eine biophysikalische Betrachtung gewählt werden, um Prozesse anhand von Modellen verstehen und vorhersagen zu können. Um eine praxisnahe Perspektive zu geben werden neben Inhalten aus Lehrbüchern, Beispiele aus der Primärliteratur vorgestellt. Hierbei werden vor allem Themen der Zell- und Infektionsbiologie herangezogen. Praktikum:			

Es werden an verschiedenen Modellsystemen zellbiologische Vorgänge wie z.B. Diffusion, Zellmobilität und Zellzyklus untersucht. Dabei sollen sowohl Bakterien als auch Säugerzellen mit verschiedenen spektroskopischen und mikroskopischen Methoden untersucht werden. Die Studierenden sollen ihre Versuche dabei selbst planen, durchführen und analysieren. Die Protokolle sollen in Form einer kurzen Publikation nach wissenschaftlichen Standards angefertigt werden.

Seminar:

Im Seminar werden von den Studierenden sowohl klassische (seminal papers) als auch aktuelle Publikationen vor- und gegenübergestellt. Wir werden die wissenschaftlichen Methoden in beiden Fällen miteinander vergleichen, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, auch den Reiz einer klassischen (historischen) Herangehensweise zu erkennen.

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- fundamentale Größenordnungen zellulärer Prozesse zu verstehen und daraus eine eigene Intuition zu entwickeln, in welchem messbaren Rahmen sich biologische Prozesse abspielen.
- grundlegende Begriffe und Konzepte der Biophysik an zell- und molekularbiologischen Systemen zu verstehen.
- aus den erlernten quantitativen Methoden der Zellbiophysik eine interdisziplinäre Herangehensweise an spezifische experimentelle Probleme zu entwickeln.
- sich intensiv mit Datenanalyse bis hin zur Generierung von Computermodellen beschäftigen. Quantitative Methoden an zellbiologischen Präparaten anzuwenden, Strukturen und Kinetiken zu analysieren und basierend auf biophysikalischen Modellen Vorhersagen zu treffen.
- die Funktion von spezifischen zellulären Komponenten zu messen und zu analysieren.
- eigene Ergebnisse zu dokumentieren, zu analysieren und kritisch zu diskutieren.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.
- recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinander zu setzen
- vertiefte Fremdsprachenkenntnisse (üblicherweise Englisch) anzuwenden.

Literatur

- Phillips, R., Kondev, J., Theriot, J., Garcia, H.G. and Orme, N., 2012. Physical biology of the cell. Garland Science
- Bornschlöggl, T. and Dietz, H., Biophysik in der Zelle
- Aktuelle Publikationen aus der Zell- und Infektionsbiologie, Biophysik in englischer Sprache (Zur Vorlesung und den Seminarvorträgen)



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO. Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Physical Biology of the Cell (Bio-ZB 26, Bio-ZN 32, Bt-MZ 05, AM-B-5)	2,0	Vorlesung	englisch deutsch
Physical Biology of the Cell (Bio-ZB 26, Bio-ZN 32, Bt-MZ 05, AM-B-5)	1,0	Seminar	englisch

Physical Biology of the Cell (Bio-ZB 26, Bio-ZN 32, Bt-MZ 05, AM-B-5)	5,0	Praktikum	englisch deutsch
---	-----	-----------	---------------------

Modulname	Zellbiologie humaner Erkrankungen		
Nummer	1699040 Bt-MZ 06	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer		Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Reinhard Köster
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Die erfolgreiche Teilnahme am MZ01 - oder am MZ02-Modul ist Voraussetzung für die Teilnahme am MZ06 – Praktikum.		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Die Vorlesung (nur im SoSe) „Modellierung humaner Erkrankungen in Vertebraten“ vermittelt in ihrem ersten Teil Kenntnisse über die aktuellen molekularen und zellbiologischen Technologien, die in biomedizinischen Forschungslabors zum Einsatz kommen, um humane Erkrankungen in Vertebraten, wie Zebrafisch und Maus, zu modellieren. Auf Klassifizierung humaner Krankheiten und Vergleich der Genome und physiologischer Unterschiede zwischen Mensch und Modellorganismus, werden moderne Transgenese-Techniken vorgestellt. Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf Entwicklung und Erkrankung von Geweben und Organen und den Vorteil den Tiermodelle bieten, um diagnostische und therapeutische Anwendungen einzusetzen. Im optionalen Seminar (nur im SoSe) „Zellbiologische Ursachen von humanen Erkrankungen“ werden von den Studierenden aktuelle molekular- und zellbiologische Forschungsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die in Tier- modellen bei der Diagnose und Therapie von humanen Erkrankungen wichtige neue Kenntnisse und Fortschritte auf- zeigen. Im vorlesungsbegleitenden Praktikum „Gewebsentwicklung und Pathogenese“ werden Forschungsarbeiten durchgeführt, die für aktuelle Forschungsprojekte der Arbeitsgruppe Zelluläre und Molekulare Neurobiologie relevant sind. Die Studierenden erlernen dabei neue, moderne und projektbezogene Technologien in fokussierter Anwendung: Zellkultur, Klonierung, Mutagenese, Herstellung transgener Tiermodelle, Genexpressionsanalysen, Proteinanalysen, Immunhistochemie und Immunfluoreszenz, Fluoreszenz-Mikroskopie, Laser Scanning Mikroskopie, in vivo Imaging, Histologie und Verhaltensphänotypisierung. Das Praktikum kann im SoSe als auch im darauffolgenden WiSe		

absolviert werden.

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- zell- und entwicklungsbiologischen Vorgänge bei der Pathogenese humaner Erkrankungen zu verstehen.
- aufbauend auf molekulargenetischen und zellbiologischen Grundlagen über Fähigkeiten, Ursachen und Wirkung humaner Krankheitsprozesse zu verstehen.
- Grundlagenbasierte als auch anwendungsorientierte Forschungsmethoden zu bewerten, die diagnostisch und therapeutisch in Patienten und in Tiermodellen angewendet werden.
- eine wissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungsprojekt zu bearbeiten und diese datenkritisch und kompetent zu analysieren.
- recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
- sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinanderzusetzen.
- adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren.
- wissenschaftliche Fragestellungen präzise zusammenfassen, darzustellen und zu erklären.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Manipulating the mouse embryo (Behringer, Gerstenstein, Nagy, Nagy, A. Manipulating the Mouse Embryo: A Laboratory Manual 4th edition; Cold Spring Harbor Laboratory Press, 2014)
- Developmental Biology (Barresi, Gilbert, Developmental Biology, 12th edition; Sinauer Associates Inc., U.S. ;
- 978-1-60535-822-2 (ISBN)



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Modellierung humaner Erkrankungen in Vertebraten (Bio-ZB 23, Bio-ZN 33, Bt-MZ 06)	2,0	Vorlesung	englisch
Zellbiologie humaner Erkrankungen (Bio-ZB 23, Bio-ZN 33, Bt-MZ 06)	2,0	Seminar	englisch
Gewebsentwicklung und Pathogenese (Bio-ZB 31, Bio-ZN 31, Bt-MZ 06)	8,0	Übung	englisch

Modulname	Introduction to BioMEMS		
Nummer	1699070 Bt-MZ07, MB13	Modulversion	Modul inkl. Praktikum
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dietzel
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Abgesehen von einem fundamentalem (Gymnasial-) Verständnis von Biologie, Physik und Chemie werden keine spezialisierten Vorkenntnisse vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	90 min. Modulabschlussklausur oder 25 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 90 min. Modulabschlussklausur		
Inhalte			
Vorlesung: Einführung in bioMEMS-Konzepte bezüglich: - Mikrotechnische Herstellung - Mikrofluidik - Mikrostrukturierung von Substraten und Zellen - Molekular- und Zellbiologie auf einem Chip - MEMS in Biotechnologie - Mikro-Gewebezüchtung - Implantierbare Systeme - NEMS in Biologie und Medizin Übung: - Einführung in wissenschaftliche Literatur und neue Anwendungen - Praktische Demonstration von Herstellungsprozessen, die in der Fertigung von bioMEMS typisch sind - Praktische Demonstration von MEMS-Anwendungen in einem biologischen/pharmazeutischen Kontext Fachlabor: • Praktische Erfahrung mit den für die Herstellung von BioMEMS typischen Herstellungsverfahren • Anwendung von MEMS in einem biologischen/pharmazeutischen Kontext • Erwerb von Fähigkeiten zum kritischen Denken im Rahmen der wissenschaftlichen Methode • Durchführung von Literaturrecherchen • Selbstständige Entwicklung von Hypothesen, gefolgt von der Planung und Durchführung von Experimenten • Selbstständige Analyse und vertiefte Diskussion der erzielten Versuchsergebnisse			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - zu beschreiben, wie bestimmte Herausforderungen in der Biologie und Medizintechnik von der Miniaturisierung von Bauteilen profitieren können.			

- die Herstellung, Anwendung und aktuelle Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der BioMEMS zu erläutern.
- die Anwendungen insbesondere von BioMEMS und Lab-on-Chip-Systeme für die Gewebezüchtung, Zellbiologie, Biotechnologie und für implantierbare Systeme zu beschreiben und bewerten.
- das hochaktuelle Gebiet der Nanomechanischen Systeme (NEMS) darstellen und sich dabei in erster Liniewieder auf Anwendungen in der Biologie, der Pharmazie und der Medizin beziehen.
- zu diskutieren und zu analysieren, wie sich das Thema der Lehrveranstaltung im Laufe der Jahre entwickelt hat.
- BioMEMS und eigene Mikrosysteme mit Hilfe der üblichen Mikroherstellungsprozessen herzustellen, um ausgewählte biologische und pharmazeutische Fragen zu untersuchen.
- mit Unterstützung eigene Hypothesen zu entwickeln und eigene Experimente zu planen und durchzuführen.
- experimentelle Daten zu analysieren, ihre Ergebnisse vor Publikum zu präsentieren und ihre Ergebnisse mit den ursprünglichen Hypothesen vergleichen zu können.
- nicht nur die technischen Konzepte zu kennen, sondern auch den Prozess der wissenschaftlichen Methode.
- Forschungshypothesen auf der Grundlage einer eigenständigen Literaturrecherche aufzustellen.
- Experimente unter Verwendung von Mikrostrukturierungsmethoden wie der Softlithographie zu entwerfen und durchzuführen.
- experimentelle Ergebnisse im Team auf Englisch zu diskutieren.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Folch, A.: Introduction to BioMEMS, 2012
 S. Büttgenbach, I. Constantinou, A. Dietzel, M. Leester-Schädel, Case Studies in Micromechatronics, Springer
 2020, ISBN: 978-3-662-61319-1



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Introduction to BioMEMS	2,0	Vorlesung	englisch
Introduction to BioMEMS	1,0	Labor	englisch

Modulname	Biokatalyse		
Nummer	1699000 Bt-MM 01, MB 09	Modulversion	Erstellt am 10.06.2025 14:28
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anett Schallmey
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Klausur (90 min) oder 25 min. mündliche Prüfung; Die Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung Projektarbeit zu 25% Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Projektarbeit mit Abschlusspräsentation		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Die Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung Projektarbeit zu 25%.		
Inhalte			
In der Vorlesung wird ein umfassender Überblick über Grundlagen und Methoden der Biokatalyse und Enzymtechnologie gegeben sowie Anwendungen von Enzymen und Mikroorganismen als Katalysatoren besprochen. Dies schließt u.a. die Enzymidentifizierung und -immobilisierung ein sowie den Einsatz von Enzymen in Reaktionskaskaden, industriellen Prozessen und nicht-wässrigen Reaktionsmedien. Darüber hinaus werden biokatalytisch relevante Enzyme aus der Gruppe der Oxidoreduktasen, Hydrolasen, Transferasen, Lyasen und Isomerasen vorgestellt sowie wichtige biokatalytische Prinzipien wie kinetische und dynamisch-kinetische Racematspaltung und asymmetrische Reaktionen behandelt. Im Rahmen des Seminars führen die Studierenden in Kleingruppen eine Projektarbeit zur Planung eines biokatalytischen Prozesses mit anschließender Abschlusspräsentation durch.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - biokatalytisch relevante Enzyme aus den verschiedenen Enzymklassen zu benennen und deren katalysierte Reaktion wiederzugeben. - wichtige biokatalytische Konzepte zur Herstellung enantiomerenreiner Verbindungen zu erläutern. - Methoden der Enzymimmobilisierung sowie zum Einsatz von Enzymen in Reaktionskaskaden und nicht-wässrigen Reaktionsmedien zu beschreiben. - theoretisches Wissen aus der Vorlesung auf praktische Fragestellungen anzuwenden. - Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur zu recherchieren. - ein wissenschaftliches Thema didaktisch für eine Vorlesungseinheit aufzubereiten oder eine wissenschaftliche Fragestellung in einem Projekt theoretisch zu bearbeiten. - effektiv in einem Team zusammen zu arbeiten (inkl. Planung, Aufgabenverteilung, Zeitmanagement etc.). - ein wissenschaftliches Thema als Vorlesungseinheit anderen Studierenden zu vermitteln oder eigene Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Vortrags zu präsentieren und zu diskutieren.			

Literatur

- Kurt Faber: Biotransformations in Organic Chemistry, Springer Verlag
- Peter Grundwald: Biocatalysis: biochemical fundamentals and applications, Imperial College Press

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Biokatalyse	2,0	Vorlesung	deutsch
Biokatalyse	2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Virologie		
Nummer	1398620 Bt-MM 02	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer		Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Melanie Brinkmann
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112	Selbststudium (h)	188
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Klausur (ca. 200 min). Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	- Experimentelle Arbeit - Referat (1, ca. 30 min.)		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.		
Inhalte			
Vorlesung: - Allgemeine Einführung in die Virologie mit geschichtlichem Überblick - Definition, Aufbau und Einteilung von Viren in Familien (RNA-Viren, DNA-Viren, Phagen) - Labormethoden zum Nachweis von Virusinfektionen - Zelleintritt, Transport, Replikation, virale Biogenese, Zellaustritt von Viren - Virus-Wirt-Interaktion, molekulare Mechanismen der viralen Pathogenese - Onkogenese und Transformation durch Viren - Immunabwehr (angeboren und adaptiv), virale Evasion der Immunantwort des Wirtes - Impfstoffe und antivirale Therapien - Neu auftretende Viren wie z.B. das Zika-Virus oder SARS-CoV-2 - Virusinfektionen während der Schwangerschaft Praktikum: Ein 2-wöchiges Praktikum mit Schwerpunkten in den Bereichen der Virologie, Genetik, Zellbiologie, Molekularbiologie und Immunologie. Es werden moderne Methoden zur gezielten molekularbiologischen Manipulation ausgewählter zellulärer Gene mit antiviraler Funktion oder immunmodulatorischer viraler Gene und des Virusgenoms angewendet. Die im Praktikum generierten Expressionskonstrukte und Virusmutanten sollen anschließend in unserer Arbeitsgruppe für weitergehende Forschungsarbeiten Verwendung finden. Der aktuelle Stand der virologischen Forschung wird in Praktikumsbegleitenden Seminaren erarbeitet und diskutiert. Inhalte des Praktikums sind u.a. die Klonierung von Expressionsvektoren, DNA-Isolierung, Restriktionsanalysen, Sequenzierung, Transfektion sowie Infektion von eukaryotischen Zelllinien und Mikroskopie.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - grundlegende Kenntnisse im Fach Virologie und spezielle Kenntnisse im Bereich der humanpathogenen Viren wiederzugeben. - die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau, der Replikation und der viralen Biogenese zu verstehen. - die wichtigsten Virusfamilien, durch sie verursachten Krankheiten und die Grundprinzipien von viralen Therapien darzulegen.			

- die molekularen Mechanismen der Pathogenese von verschiedenen Viruserkrankungen zu beschreiben.
- zelluläre und virale Determinanten von Infektionen zu erklären.
- das Wechselspiel zwischen Wirt und Virus (angeborene und adaptive Immunantwort, virale Immunevasion) darzustellen.
- Aspekte der Immunologie, Molekularbiologie, Zellbiologie, Epidemiologie und Evolution im Kontext von Virusinfektionen zu erklären.
- Virusgenome mit molekularbiologischen Methoden zu mutieren.
- Virale immunmodulatorische Gene oder zelluläre antivirale Gene zu klonieren und zu exprimieren.
- Virusinfektionen nachzuweisen.
- erarbeitete Ergebnisse und Folgerungen zu präsentieren.
- adäquat in wissenschaftlicher Ausdrucksweise zu kommunizieren.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Principles of Virology (Flint, Enquist, Racaniello & Skalka) 3rd or 4th edition
- Tischer et al. (2010), En passant mutagenesis: A Two Markerless red recombination system, Methods in Molecular Biology
- Übersichtsartikel, Primärliteratur (wird gestellt)



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.
Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Virologie (Bio-IB 26, Bio-GE 30, Bio-MI 22, Bt-MM 02)		Vorlesung	deutsch
Virologie (Bio-IB 26, Bio-GE 30, Bio-MI 22, Bt-MM 02)		Praktikum	deutsch

Modulname	Molekulare Mikrobiologie für Fortgeschrittene		
Nummer	1601470 Bt-MM 03	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	9 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dieter Jahn
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	126 h	Selbststudium (h)	174 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Vorlesung: Molekulare Mechanismen von Bakterien zur Adaptation von Metabolismus, Physiologie, Morphologie und Beweglichkeit an sich wandelnde Umweltbedingungen und Nahrungsquellen (Anpassung an Temperatur, pH, Sauerstoffpartialdruck, hohe und niedrige Osmolarität, Hungerzustände, Phosphat- und Eisenrekretierung etc.), globale und spezielle Regulationsmechanismen (transkriptionell und posttranskriptionell), Bildung von Biofilmen und mikrobielle Beweglichkeit, Adaptation des Metabolismus und biotechnologische Anwendung. Sekundärmetaboliten sowie ihre Funktion in der Natur und ihrer Anwendung in der Pharmazie. Praktikum: Das Praktikum erfolgt in direkter Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des Institutes an laufenden Forschungsarbeiten der Abteilungen Jahn, Engelmann und Steinert. Methoden: Klonierung, Transformation, Analyse der Genexpression durch Reporterfusionen, DNA-Bindeanalysen, Herstellung von Mutanten (RED Rekombinase, in vitro Mutagenese), Fluoreszenzmikroskopie, Konstruktion und Gebrauch von Expressionsvektoren, Produktion von rekombinanten Proteinen. Enzymisolierung: Zellaufschluss, Affinitäts- und Ionenaustauschchromatographie, SDS-PAGE, Bestimmung von Enzymaktivitäten, Überexpression und Reinigung von getaggtten Proteinen, Proteincharakterisierung, systembiologische Verfahren (Transkriptom, Proteom, Metabolom), Bioinformatik, Programmieren. Isolierung von biologisch aktiven Sekundärmetaboliten aus Mikroorganismen.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - molekulare Mechanismen bakterieller Anpassungsstrategien zu beschreiben. - molekulare Wechselwirkungen zu beschreiben. - unterschiedliche experimentelle Ansätze zur Analyse von bakteriellen Anpassungsstrategien zu erklären. - eigenständig Experimente zu planen und durchzuführen. - Ergebnisse experimenteller Arbeiten zu dokumentieren und mit Hilfe von graphischen und computergestützten Analysemethoden kritisch zu bewerten. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.		

Literatur

"Allgemeine Mikrobiologie" von Hans Günther Schlegel und Georg Fuchs, ThiemeVerlag


ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Molekulare Mikrobiologie für Fortgeschrittene (Bio-MI 21, Bt-MM 03)	1,0	Vorlesung	deutsch
Laborpraktikum zur Molekularen Mikrobiologie (Bt-MM 03)	8,0	Labor	deutsch

Modulname	Molekulare Infektionsbiologie		
Nummer	1601480 Bt-MM 04	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	9 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Dr. Martina Jahn
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	126 h	Selbststudium (h)	174 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Vorlesung: Einführung in die Infektionsbiologie (Was passiert im Körper, wenn ein Mensch durch bakterielle oder virale Infektionen erkrankt? Was ist eine Pandemie bzw. Epidemie und was versteht man unter Pathogenität und Virulenz?), verschiedene Klassen von Krankheitserregern, Übertragungswege, Verbreitung der Erkrankung, Wirtsabwehrmechanismen (angeborene und erworbene Immunsysteme), Pathogenitätsmechanismen: Anheftung und Kolonisation des Wirtsgewebes, Invasion/Penetration in Wirtszellen, Kapseln, Biofilme, Sekretionssysteme, bakterielle Toxine (Endo- und Exotoxine), Variation und Regulation von Virulenzfaktoren, Überleben und Persistenz in Wirtszellen, Übertragung von Virulenzfaktoren (Pathogenitätsinseln, horizontaler Gentransfer), Mikrobielle Evolution und Infektionsökologie, Molekulare Diagnoseverfahren, Impfstrategien und therapeutische Strategien. Laborpraktikum: Das Praktikum erfolgt in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Instituts für Mikrobiologie und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung an verschiedenen laufenden infektionsbiologischen Forschungsarbeiten der beteiligten Abteilungen. Methoden der Arbeitsgruppen: Molekularbiologische Techniken, Zellkultur, Arbeiten mit pathogenen Bakterien (z.B. Erreger von gastrointestinalen und pulmonalen Erkrankungen), Infektionsversuche mit Epithel- bzw. Endothelzellen, Adhäsions- und Invasionsstudien, Analyse der umweltkontrollierten Expression von Virulenzgenen, Mutagenese und Genbankscreens zur Identifizierung und Charakterisierung von Virulenzfaktoren, Analyse der Funktion von Virulenzfaktoren anhand ex vivo Modellen und in vivo Infektionsmodellen (Mausmodelle) mittels Fluoreszenzmikroskopie und in vivo imaging.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - grundlegende Kenntnisse über pathogene Mikroorganismen und die durch sie verursachten Erkrankungen darzustellen. - Wissen zu generieren wie pathogene Erreger mit ihren Wirtszellen interagieren, sie für ihre Zwecke zu nutzen bzw. schädigen und wie sich der Wirt gegen die verschiedenen Infektionen verteidigt (Immunreaktion). - grundlegende und neu entwickelte molekulare und zellbiologische Techniken in der Infektionsbiologie zu erlernen und anzuwenden. - Mechanismen der Wissensgenerierung im gesellschaftlichen Kontext kritisch zu reflektieren. - verschiedene Forschungsstrategien grundlegend zu verstehen.		

- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

Hacker, J., Heesemann, J., Molekulare Infektionsbiologie, Spektrum, Berlin 2000

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Molekulare Infektionsbiologie (Bio-IB 21, Bio-MI 23, Bt-MM 04)	1,0	Vorlesung	deutsch
Laborpraktikum zur Molekularen Infektionsbiologie (Bt-MM 04)	8,0	Labor	deutsch

Modulname	Grundlagen der Proteinstrukturanalyse		
Nummer	1614910 Bt-MM 05	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	9 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wulf Blankenfeldt
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	126 h	Selbststudium (h)	174 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit, Referat.		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Vorlesung "Einführung in die Strukturanalyse von Proteinen": Proteinstrukturen, allgemeine Strukturprinzipien, Methoden zur Strukturaufklärung (Limitationen und Potentiale), Proteinkristallisation, Diffraktionsdatensammlung, Grundlagen der Kristallsymmetrie, Charakterisierung von Proteinkristallen, Grundlagen der Strukturbestimmung durch Röntgendiffraktion, Phasenproblem, Strukturlösungsmöglichkeiten, Modellbau und Verfeinerung, Proteinstrukturinterpretation; Grundprinzipien der Kernspinresonanzspektroskopie, NMR von Proteinen, Aufbau und Auswertung von NMR-Spektren, Strukturbestimmung mit NMR Interaktionsstudien; aktuelle Beispiele von Proteinstrukturen aus der Literatur. Praktikum "Grundlagen der Proteinstrukturanalyse": Proteinkristallisation, Proteinstrukturanalyse (Molekularer Ersatz), Modellbau, Verfeinerung und Validierung, Proteinstrukturanalyse und -interpretation, Aufnahme von NMR-Spektren, sequentielle Resonanzzuordnung		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - Faktoren zu benennen, die zur Ausbildung stabiler dreidimensionaler Strukturen in Proteinen führen. - Methoden und Prinzipien der zur Aufklärung von dreidimensionalen Strukturen verwendeten Methoden zu benennen. - wesentliche Arbeitsschritte der Strukturaufklärung mit kristallografischen Methoden zu benennen und deren Hintergrund zu erklären. - die Qualität von publizierten Proteinstrukturen zu beurteilen. - weiterführende Experimente und Methoden zur Verwendung von struktureller Information vorzuschlagen. - wissenschaftliche Studien mit strukturbioologischem Aspekt zu planen. - den Inhalt wissenschaftlicher Veröffentlichungen zu erschließen. - die Qualität wissenschaftlicher Veröffentlichungen kritisch zu analysieren. - recherchierte wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren. - sich inhaltlich kontrovers mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen in einer Gruppendiskussion auseinanderzusetzen. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.		

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

Biomolecular Crystallography - Bernhard Rupp; Katherine Kantardjieff
Methoden der Biophysikalischen Chemie – Roland Winter, Frank Noll, Claus Czeslik



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.
Anwesenheitspflicht im Seminar mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Grundlagen der Strukturbiologie (Bio-BB 22, Bio-SB 22, Bt-MM 05, AM-A-7)	1,0	Vorlesung	englisch
Proteinstrukturanalyse (Grundlagen) (Bio-BB 22, Bio-SB 22, Bt-MM 05, AM-A-7)	8,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Biophysikalische Chemie		
Nummer	1615100 Bt-MM 06	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Jomo Walla
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	keine		
Zusammensetzung der Modulnote	120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung.		
Inhalte			
Vorlesung Biophysikalische Chemie: Kurze Wiederholung biochemischer und mikrobiologischer Grundlagen, Traditionelle Methoden wie Fluoreszenz- und Absorptionsspektroskopie, Lichtstreuung, Ramanspektroskopie, NMR, ESR und Massenspektrometrie an Biomolekülen. Moderne Methoden wie Fluoreszenzmikroskopie, Einzelmoleküldetektion, Nichtlineare- und Ultrakurzzeitspektroskopie oder Nanotechnologie zur Untersuchung von Biomolekülen. Ausblick auf industrielle Anwendungen und Wirkstoffforschung. Übung: Selbständige Rechnungen und Beantwortung von Fragen mit Korrektur der Aufgaben durch Dozenten und Assistenten, Besprechung der Lösungswege in der Übung.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Grundlagen der wichtigsten physikochemischen Methoden zur Untersuchung von Biomolekülen, biomolekularen Wechselwirkungen und Strukturen zu beschreiben - zu entscheiden, mit welcher modernen oder traditionellen Methode eine biochemische Fragestellungen am effizientesten zu beantworten sind - die Grenzen und den Dynamikbereich dieser Verfahren sowie deren Eignung zur Aufklärung von Funktion, Wechselwirkungen, Dynamik und Struktur von Biomolekülen zu benennen - geeignete Methoden für biomolekulare Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten der industriellen und akademischen Forschung auszuwählen und zu bewerten.			
Literatur			
Wird über Stud.IP vor Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
keine			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Biophysikalische Chemie (inkl. natürliche und künstliche Lichtsammelsysteme)	3,0	Vorlesung	englisch deutsch
Biophysikalische Chemie	1,0	Übung	englisch deutsch

Modulname	Genetik und Molekularbiologie filamentöser Pilze		
Nummer	1601500 Bt-MM 08	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andre Fleißner
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit.		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Vorlesung: Systematik der Pilze, allgemeine Entwicklungs- und Zellbiologie der Pilze, Bedeutung der Pilze in der Grundlagenforschung und in der angewandten Forschung, Pilze als Pathogene des Menschen und von Tier und Pflanze. Praktikum: Molekularbiologische Manipulation von filamentösen Pilzen; Klonierung von Transformationsvektoren, Transformation filamentöser Pilze, Analyse der erhaltenen Transformanten mittels PCR, Sequenzierung, u.a., Herstellung von Protein-GFP-Konstrukten. Anwendung klassischer Genetik in Pilzkreuzungen und Analyse der erhaltenen Nachkommen. Licht und evt. Fluoreszenzmikroskopie.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Eigenschaften von Pilzen und die Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Gruppen der Pilze zu beschreiben. - die Lebensweise und die Lebenszyklen verschiedener Pilzgruppen zu beschreiben. - die Bedeutung der Pilze in der Grundlagen- und angewandten Forschung zu erklären. - anhand pilzlicher Modellorganismen molekularbiologische, genetische und zellbiologische Methoden anzuwenden. - die Funktionsweise eukaryotischer Zellen zu analysieren und zu manipulieren. - eine spezielle wissenschaftliche Fragestellung experimentell zu bearbeiten (wie werden Experimente sinnvoll geplant, durchgeführt und ausgewertet; wie werden die erhaltenen Ergebnisse dokumentiert und kritisch interpretiert?). - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.		
Literatur	- Freitag M, Hickey PC, Raju NB, Selker EU, Read ND. (2004) GFP as a tool to analyze the organization, dynamics and function of nuclei and microtubules in <i>Neurospora crassa</i>. Fungal Genet Biol. 41(10):897-910.		

- Colot HV, Park G, Turner GE, Ringelberg C, Crew CM, Litvinkova L, Weiss RL, Borkovich KA, Dunlap JC. (2006) A highthroughput gene knockout procedure for Neurospora reveals functions for multiple transcription factors. Proc Natl Acad Sci U S A. 103(27):10352-10357.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Genetik und Molekularbiologie filamentöser Pilze (Bt-MM 08)	2,0	Vorlesung	deutsch
Genetik und Molekularbiologie filamentöser Pilze (Bt-MM 08)	6,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Enzym-Engineering		
Nummer	1601250 Bt-MM 11	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	9 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anett Schallmey
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	148 h	Selbststudium (h)	162 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Teilnehmende benötigen Grundkenntnisse in Molekularbiologie/Genetik und Proteinbiochemie.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 90 min. Klausur oder 25 min. mündliche Prüfung; Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung zu 20%. Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 90 min. Klausur oder 25 min. mündliche Prüfung; Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung zu 20%.		
Inhalte	Vorlesung: Vermittlung von grundlegenden Prinzipien und Methoden des Enzym-Engineerings mittels Protein design und gerichteter Evolution anhand von Literaturbeispielen; Vorstellung digitaler Werkzeuge zur Identifikation von Aminosäurehotspots; Besprechung verschiedener Mutagenesemethoden zur Generierung von Mutantenbibliotheken sowie Assaysysteme zu deren Durchmusterung. Praktische Übung: Vertiefung der Vorlesungsinhalte einschließlich praktischer Anwendung digitaler Werkzeuge und Durchführung ausgewählter Methoden des Enzym-Engineerings von der Erstellung der Mutantenbibliotheken bis zu deren Durchmusterung		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage - verschiedene genetische und bioinformatische Methoden zur gezielten Veränderung Enzym-spezifischer Eigenschaften zu erläutern. - ausgehend von der Aminosäuresequenz eines Enzyms geeignete Mutationen zur Verbesserung einer gewünschten Enzymeigenschaft mithilfe digitaler Werkzeuge auszuwählen. - Mutantenbibliotheken über molekularbiologische Methoden praktisch zu erstellen.		

- geeignete Assaysysteme zur Durchmusterung von Mutantenbibliotheken auszuwählen und praktisch anzuwenden.
 - Computergestützte Modellierungen durchzuführen.
 - die Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse (Protokolle) anderer im Rahmen eines Peer Reviews zu beurteilen oder eigene Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Vortrags zu präsentieren und zu diskutieren.
 - Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur zu recherchieren.
 - sich kritisch mit der wissenschaftlichen Literatur auseinander zu setzen.
 - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Enzym-Engineering (Bt-MM 11, AM-A-6)	2,0	Vorlesung	deutsch
Enzym-Engineering (Bt-MM 11, AM-A-6)	7,0	Praktische Übung	englisch

Vertiefung Bioprozesstechnik

Modulname	Angewandte Verfahrenstechnik		
Nummer	1602000 Bt-MB-Pflicht	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	6 / 6,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rainer Krull Prof. Dr. Arno Kwade Prof. Dr. Stephan Scholl
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	84 h	Selbststudium (h)	96 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse der Mechanischen, Thermischen und Bio-Verfahrenstechnik		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Keine		
Zu erbringende Studienleistung	3 Studienleistungen, jeweils Protokolle zu den Versuchen der drei einzelnen Laborteilen. Jeder Versuch wird von den einzelnen Instituten bewertet und durch eine mündliche bzw. schriftliche Prüfung (Kolloquium) und einen Laborbericht abgeschlossen.		
Zusammensetzung der Modulnote	Unbenotet. Jeder Versuch wird von den einzelnen Instituten bewertet und durch eine mündliche bzw. schriftliche Prüfung (Kolloquium) und einen Laborbericht abgeschlossen.		
Inhalte			
In diesem Modul werden praktische Versuche in drei verschiedenen Instituten durchgeführt. Die Versuche sind dabei thematisch miteinander verknüpft. In diesem interdisziplinären Labormodul führen die Studierenden verschiedene Grundoperationen verfahrenstechnischer Prozesse entlang der Wertschöpfungskette durch. Deshalb gliedert sich dieses Modul in drei Teilabschnitte: - Herstellung biologischer Produkte am Institut für Bioverfahrenstechnik (IBVT) - Aufschluss und Abtrennung am Institut für Partikeltechnologie (IPAT) - Aufreinigung (Phasengleichgewichte und Kristallisation) am Institut für Chemische und Thermische Verfahrenstechnik (ICTV)			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - interdisziplinäre Prozessketten in arbeitsteilig organisierten Teams zu bearbeiten, sowie geeignete Grundoperationen für diese auszuwählen. - für ausgewählte Prozesse die theoretischen Grundlagen anzuwenden, die Messergebnisse zu analysieren und in Form eines Laborprotokolls zu präsentieren. - die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Prozessschritten zu verstehen und experimentelle Ergebnisse auf Basis dieser Zusammenhänge kritisch zu bewerten. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.			

Literatur



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
--

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Angewandte Verfahrenstechnik (Bt-MB-Pflicht)	6,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Mechanische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene		
Nummer	1614960 BT-MB 01	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Arno Kwade
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine. Es wird empfohlen die „Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik“ im Vorfeld zu hören.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	3 Studienleistungen: Jeder der drei Praktikumsversuche enthält die Durchführung, ein bestanden Kolloquium sowie einen Praktikumsbericht		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	Themen der Vorlesung "Mechanische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene" sind: Partikel/Partikel Wechselwirkungen, die Herstellung fester Formen (Agglomerationsverfahren), Dispergieren, Emulgieren, Auslegung von Trennverfahren (Filtrieren, Zentrifugieren), Einführung in Schüttguttechnik, Partikelgrößenanalyse, Zellmechanische Eigenschaften. In der Übung "Mechanische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene" werden die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Beispielen, wie Berechnung von Wechselwirkungskräften und Partikelgrößenverteilungen oder der Auslegung von Trennapparaten, vertieft. Im Praktikum werden drei Versuche zu ausgewählten Themenbereichen durchgeführt: Partikelgrößenanalyse, Agglomeration und Tablettierung		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - interpartikuläre Wechselwirkungen zu beschreiben, diese anhand ausgesuchter Modellgleichungen zu berechnen und deren Einfluss auf industriell verwendete Prozesse (z.B. Granulations-, Dispergierungs- und Emulsionsverfahren) zu übertragen. - eine breite Anzahl an verschiedenen Verfahren zur Agglomeration von Partikeln (z.B. Trockenagglomeration und Nassagglomeration) zu benennen, und haben ihre Wirkmechanismen verstanden. - Methoden zur quantitativen Beschreibung der Aggregate und Kompaktate anzuwenden und das Verfahren mit diesen zu bewerten. - das besondere Verhalten von Schüttgütern während ihres Transports zu erklären und können mit Hilfe erlernter Methoden zur Messung der Schüttguteigenschaften das Verhalten analysieren. - Kenntnisse zu Apparaten und Verfahren zur Dispergierung und Emulgierung von Partikeln in Flüssigkeiten wiederzugeben, haben die während der Prozesse auftretenden Beanspruchungsmechanismen verstanden und können ihren Einfluss auf das Dispergierergebnis qualitativ erläutern. - die Funktion verschiedener Methoden zur Partikelgrößenanalyse zu erklären und Kriterien für die Wahl einer Messmethode anhand des zu untersuchenden Stoffsystems abzuleiten. - erhaltene Partikelgrößenverteilungen umzurechnen und charakteristische Werte zu berechnen. - mechanische Trennverfahren zu beschreiben und ausgewählte Verfahren durch Anwendung von erlernten Modellen auszulegen.		

- für spezielle Prozesse der Mechanischen Verfahrenstechnik den komplexen Zusammenhang der einzelnen Prozessschritte zu beschreiben und neue Konzepte zu entwickeln.
- experimentelle Versuche in den Themengebieten Partikelgrößenanalyse, Agglomeration und Tablettierung durchzuführen, die erzielten Ergebnisse zu analysieren, zu bewerten und im Rahmen von Protokollen oder Präsentationen zu präsentieren.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Stieß, Mechanische Verfahrenstechnik 1, Springer-Verlag
- Stieß, Mechanische Verfahrenstechnik 2, Springer-Verlag
- Schubert (Hrsg.), Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik Band 1 & 2, Wiley-VCH
- Mollet, Grubenmann; Formulierungstechnik; Emulsionen, Suspensionen, feste Formen; Weinheim (Wiley-VCH) 2000.
- Schubert, Helmar; Emulgiertechnik; Grundlagen, Verfahren und Anwendungen; Hamburg (Behr's Verlag) 2005.
- Schuchmann, Schuchmann; Lebensmittelverfahrenstechnik; Rohstoffe, Prozesse, Produkte; Weinheim (Wiley- VCH) 2005.
- Bauer, Frömming, Führer; Lehrbuch der Pharmazeutischen Technologie; Stuttgart (wissenschaftliche Verlagsgesellschaft) 2002.

Hinweise

Es wird empfohlen die „Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik“ im Vorfeld zu hören.

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Mechanische Verfahrenstechnik 2 (BT)	4,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Mechanische Verfahrenstechnik 2 (BT)	3,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene		
Nummer	1614970 BT-MB 02	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scholl
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 80 min. Modulabschlussklausur oder 30 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung		
Inhalte	Vorlesung: In der Vorlesung "Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene" werden Grundoperationen zur Schließung von Stoffkreisläufen in biotechnologischen und pharmazeutischen Produktionsverfahren und damit für eine energie- und ressourceneffiziente Verfahrensgestaltung vorgestellt und behandelt. Dazu werden die zugehörigen thermodynamischen Grundlagen des Stoffverhaltens und der relevanten Phasengleichgewichte vermittelt. Im Einzelnen sind dies die Operationen: - Rektifikation, - Absorption, - Adsorption, - Chromatographie und - Membranverfahren mit Umkehrosmose, Mikrofiltration, Nanofiltration und Pervaporation. Grundlage der Beschreibung der verschiedenen Trennoperationen bildet das Gleichgewichtsstufenmodell. Für obige Grundoperationen wird die Erstellung von Massen-, Stoff-, Komponenten- und Energiebilanzen für unterschiedliche Bilanzkreise behandelt. Darauf aufbauend werden die Grundlagen und die Vorgehensweise für ein Verfahrens- und Apparatedesign mit Auswahl, Gestaltung und Dimensionierung derselben vorgestellt und an typischen Beispielen demonstriert. Ansätze für eine ökonomische und ökologische Optimierung werden integriert. Übung: An ausgewählten Beispielen lernen die Studierenden die Auswahl einer für ein gegebenes Trennproblem geeigneten Grundoperation, die Auslegung des entsprechenden Verfahrens sowie das Design der geeigneten Apparate. Die gewählten Beispiele in den Übungen orientieren sich an praxisrelevanten Problemstellungen, unterstützen das Verständnis der theoretischen Grundlagen und fördern den Transfer in die praktische Anwendung.		

Im Praktikum "Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene" werden Versuche der Grundoperationen Extraktion, Rektifikation und Adsorption durchgeführt. Bei der Extraktion wird eine flüssig-flüssig Extraktion durchgeführt und bewertet. Im Laborversuch Rektifikation erfolgt die Trennung eines homogenen Mehrkomponentengemisches. Die Studierenden lernen die apparative Umsetzung der Rektifikation sowie die benötigte Messtechnik kennen. Um das Trennverfahren anschließend beschreiben zu können, werden charakteristische Kolonnenprofile ermittelt und diskutiert. Beim Versuch "Adsorption" werden Verunreinigungen wie Farbstoffe aus einer Lösung entfernt und die Adsorptionsisothermen bestimmt.

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- anhand fundierter Kenntnisse über die thermodynamischen Grundlagen thermischer Stofftrennverfahren deren Eignung für spezifische Trennaufgaben zu vergleichen und zu bewerten.
- das Verhalten ein- und mehrphasiger Mehrkomponentensysteme auf Basis zugehöriger Phasengleichgewichte und Stoffdaten abzuleiten und für eine Stofftrennung zu nutzen.
- Massen-, Stoff-, Komponenten- und Energiebilanzen zu formulieren und darauf aufbauend thermische Trennapparate auszulegen und zu berechnen.
- die Grundoperationen Rektifikation, Absorption, Adsorption, Chromatographie und Membranverfahren für typische verfahrenstechnische Problemstellungen anzuwenden.
- die vorteilhaften Einsatzgebiete dieser Grundoperationen sowie deren Grenzen aufgrund bekannter Unterschiede und Merkmale zu erläutern und verschiedene Betriebsweisen für einen zielgerichteten Betrieb begründet auszuwählen.
- geeignete Verfahrensweisen und Prozessparameter auszuwählen sowie ein orientierendes Apparatedesign zu entwerfen.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Mersmann, A.: Thermische Verfahrenstechnik, Verlag Springer, 1980
- Sattler, K.: Thermische Trennverfahren, Wiley-VCH, Weinheim 2001
- Goedecke, R.: Fluidverfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2006



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Es sind die Versuche Extraktion, Adsorption und Rektifikation zu belegen.

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene	3,0	Vorlesung	deutsch
Thermische Verfahrenstechnik für Fortgeschrittene	1,0	Übung	deutsch
Verfahrenstechnisches Labor 2	2,0	Labor	deutsch

Modulname	Biotechnologische Wertstoffproduktion für Fortgeschrittene		
Nummer	1614980 BT-MB 03	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	6 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Dr. Katrin Dohnt
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	98 h	Selbststudium (h)	202 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min. Klausur+ oder 30 min. mündliche Prüfung (Vorlesungsteil Industrielle Bioverfahrenstechnik) Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Praktikum inkl. experimenteller Arbeit mit Abschlusspräsentation oder Protokoll, Hausarbeit (Vorlesungsteil Nachhaltige Bioproduktion, Note der Hausarbeit kann zu 15% in die Klausur+ eingebracht werden)		
Zusammensetzung der Modulnote	120 min. Klausur+ oder 30 min. mündliche Prüfung (Vorlesungsteil, Industriellen Bioverfahrenstechnik), Hausarbeit (Vorlesungsteil Nachhaltige Bioproduktion) Die Klausur kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Hausarbeit zu 15 %		
Inhalte			
Industrielle Bioverfahrenstechnik: Im Rahmen der Vorlesung werden die Prozessschritte vom Upstream bis zum Downstream mit den Studierenden erarbeitet, dabei wird mit den Grundzügen der biotechnologischen Stammentwicklung begonnen und anschließend die Maßstabsvergrößerung- und -verkleinerung als Bestandteil der Prozessentwicklung und -optimierung betrachtet. Wichtige Aspekte wie die statistische Versuchsplanung und die Nutzung von Singl-use-Systemen werden dabei berücksichtigt. Darüberhinaus werden Einblicke in die Kostenschätzung von biotechnologischen Prozessen, das Projektmanagement und das Patentrecht gegeben. In enger Anlehnung an die Vorlesung werden in der Übung Rechenbeispiele als Übungsaufgaben vergeben und anschließend Lösung und Lösungsweg ausführlich diskutiert. An ausgewählten Beispielen sollen die Studierenden Entscheidungen bezüglich der Prozessentwicklung treffen und diskutieren. Mithilfe von Prozesssimulationen wird ein Beispielprozess wirtschaftlich beurteilt und optimiert. Nachhaltige Bioproduktion: Die Studierenden lernen, nachhaltige Konzepte für biobasierte Produkte kennen, wobei diese von drop-in-Lösungen bis hin zu dedicated Produkten in Bereichen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie reichen. Die Grundlagen zur Durchführung von Ökobilanzen bis hin zu Nachhaltigkeitsanalysen werden vermittelt, mit welchen die Studierenden anschließend beispielhaft die vorgestellten Prozesse bewerten. Darüberhinaus werden alternative Rohstoffe wie nachwachsende Rohstoffe oder sekundäre Abfallströme betrachtet. Labor - Angewandte Mikrobiologie 2: Die Studierenden lernen die biotechnologische Biopolymerproduktion im Bioreaktor kennen, wobei eine Herausforderung die erhöhte Viskoistät der Kulturbrühe darstellt und bei der selbstständigen Planung der Versuchsdurchführung zu berücksichtigen ist. Das Biopolymer wird von den Studierenden aufgereinigt und in einer Batterie eingesetzt, wobei die Eignung des Biopolymers als Gelpolymer von den Studierenden zu bewerten ist.			

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- wesentliche Entscheidungsschritte in der industriellen Bioverfahrenstechnik zu benennen und anhand von Prozessbeispielen zu erläutern.
- insbesondere geeignete Rohmaterialien vorzuschlagen sowie notwendige Voraussetzungen bezüglich der Stamm- und Reaktorwahl zu erkennen.
- klassische und moderne Strategien der Stammentwicklung zu benennen, diese zu definieren, geeignete Methoden vorzuschlagen sowie deren Auswirkung auf die bioverfahrenstechnische Prozessführung zu bewerten.
- verfahrenstechnische Methoden zur Reaktor- und Stammcharakterisierung zu nennen, diese für eine vorliegende Fragestellung zu beurteilen und eine geeignete Methode auszuwählen sowie Kriterien zum Scale-up von Bioreaktoren zu definieren und anzuwenden und dabei die Wahl eines Scale-up-Kriteriums zu begründen.
- Methoden zur Prozessoptimierung zu nennen sowie einfache statistische Versuchsdesigns zu entwickeln und zu analysieren sowie Methoden der Kostenschätzung und Investitionsrechnungen zu nennen und anzuwenden.
- verschiedene Methoden des Projektmanagements im Anlagenbau zu beschreiben, wesentliche Elemente der Schutzstrategien zu benennen und einfache Patent- und Marktstudien durchzuführen.
- biotechnologische Prozesse mittels Ökobilanz zu bewerten.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- M. Zlokarnik: Scale-up - Modellübertragung in der Verfahrenstechnik, 2nd Ed., Wiley-VCH – ISBN 3-527-31422-9
- L. Deibele, R. Dohrn: Miniplant-Technik, Wiley-VCH - ISBN 3-527-30739-7
- K. Schügerl, K.H. Bellgardt: Bioreaction Engineering, Springer Verlag - ISBN 3-540-66906-X
- Ullmann's Biotechnology and Biochemical Engineering, Wiley-VCH - ISBN-13 978-3527316038
- D.S. Clark, H.W. Blanch: Biochemical Engineering, 2nd Ed., Marcel Dekker-Verlag - ISBN-13 978-0824700997

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO. Die Teilnahme an den Vorlesungen wird dringend empfohlen.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Industrielle Bioverfahrenstechnik	2,0	Vorlesung	deutsch
Übung Industrielle Bioverfahrenstechnik	1,0	Übung	deutsch
Nachhaltige Bioproduktion	1,0	Vorlesung	deutsch
Labor Angewandte Mikrobiologie 2	2,0	Labor	deutsch

Modulname	Reaktionskinetik		
Nummer	1614990 BT-MB 04	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	8 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rainer Krull
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung		
Inhalte	In der Vorlesung "Chemische Reaktionskinetik" werden reaktionstechnische Grundbegriffe und die thermodynamischen Grundlagen chemischer Reaktionen diskutiert und an Rechenbeispielen erläutert. Themen der nicht durch Stoff- transportphänomene überlagerten Mikrokinetik homogener Gas- und Flüssigkeitsreaktionen umfassen den energetischen Ablauf einer Reaktion, molekulare Reaktionsmechanismen, unterschiedliche Reaktionsordnungen und Besonderheiten heterogener Reaktionen (u.a. Sorptionsvorgänge). Im Kapitel Makrokinetik werden stofftransportüberlagerte chemische Reaktionsphänomene bei Gas/Feststoff-Reaktionen im und am Katalysatorkorn sowie bei Fluid/Fluid-Reaktionen gelehrt. Im Praktikum "Reaktionskinetik biologischer Systeme für Fortgeschrittene" wird auf der Grundlage der Vorlesung "Grundlagen der Reaktionskinetik biologischer Systeme" mit Hilfe von verschiedenen Enzymreaktionen unterschiedliche Kinetiken, wie der Wachstumskinetik von Mikroorganismen in batch-weise und kontinuierlich betriebenen Bio- reaktoren, sowie die Substratverbrauchs- und Produktbildungskinetik bestimmt.		
Qualifikationsziel	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - vertiefte Kenntnisse über Mikro- und Makrokinetiken wiederzugeben. - Kenntnisse über heterogene Katalyse in praktische Anwendungen zu überführen. - reaktions- kinetische / reaktionstechnische Begriffe zu beherrschen - die Prinzipien der Thermodynamischen Grundlagen biologischer/chemischer Reaktionen, der Mikrokinetik homogener Gas- und Flüssigkeitsreaktionen und der Makrokinetik bei Gas/Feststoff- und Fluid/Fluid-Reaktionen anhand von Versuchen zu Enzymreaktionen und Wachstumskinetiken von Mikroorganismen (Bakterien, Pilze) zu beherrschen. - Substratverbrauchs- und Produktbildungskinetiken zu bestimmen - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.		

- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

(1) Atkins, P. W., Physikalische Chemie, Verlag Chemie Weinheim 1990 (2) Baerns, M., Hofmann, H., Renken, A., Chemische, Reaktionstechnik. Lehrbuch der Technischen Chemie, Band 1, 2. Auflage, Georg Thieme Verlag Stuttgart New York 1992 (3) Levenspiel, O., Chemical Reaction Engineering, Wiley & Sons, New York 1972 (4) Mersmann, A., Thermische Verfahrenstechnik - Grundlagen und Methoden, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1980 (5) Wedler, G., Lehrbuch der Physikalischen Chemie, Verlag Chemie Weinheim 1982



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Chemische Reaktionskinetik	2,0	Vorlesung	deutsch
Übung Chemische Reaktionskinetik	1,0	Übung	deutsch
Praktikum Reaktionskinetik biologischer Systeme 2	5,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Technische Chemie		
Nummer	1601020 BT-MB 06	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	6 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Menzel
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112 h	Selbststudium (h)	188 h
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 200 min. Modulabschlussklausur oder 50 min. mündliche Prüfung		
Inhalte			
Vorlesung "Industrielle Chemie": Verfahrensentwicklung, Patentrecht, Einblicke in die Prozesse der chemischen Industrie, Erdölförderung und -verarbeitung, organische und anorganische Basischemikalien, Synthese und Eigenschaften der wichtigsten Polymere (Polyester, Polyamide, Polyolefine, Polyurethane), Polymerisationstechniken, biotechnologische Produktion.			
Vorlesung "Chemische Reaktionstechnik": Schlüsselreaktionen, Thermodynamik, Mikro- und Makrokinetik (ideale Reaktoren, reale Reaktoren, Wärmeeffekte), Stoff- und Wärmebilanzen, Mehrphasenreaktoren (Fluid/Fluid-Reaktionen, Reaktionen mit festen Reaktanden, heterogene Katalyse).			
Technisch-Chemisches Grundpraktikum (Biotechnologie): Durchführung von Laborversuchen nach einführendem Vorgespräch sowie schriftliche Ausarbeitung (Versuchsprotokoll).			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Einflüsse des Vermischungsverhaltens (ideale und reale Reaktoren) und von Wärmeeffekten auf den Umsatz und die Selektivität in Abhängigkeit von der Reaktionsordnung (Makrokinetik) zu verstehen. - bei Mehrphasenreaktionen (Fluid/Fluid- und Fluid/Feststoff-Reaktionen, heterogene Katalyse) den Einfluss von Transportwiderständen und die mögliche Kopplung von Stoff- und Wärmebilanzen zu verstehen. - die Geschichte und Organisationsstrukturen der Chemischen Industrie zu erläutern und Grundlagen von Verfahrensentwicklung, Patentrecht, Erdölförderung und -verarbeitung, organische und anorganische Basischemikalien, Polymerisationstechnik und Polymere, biotechnologische Produktion zu benennen. - sowie übergeordnet wissenschaftliche Fragestellungen zusammenzufassen, darzustellen und wissenschaftlich adäquat zu kommunizieren sowie erarbeitete Ergebnisse und Folgerungen zu präsentieren. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.			
Literatur			
Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen mitgeteilt.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Chemische Reaktionstechnik TC 1	2,0	Vorlesung	deutsch
Industrielle Chemie	2,0	Vorlesung	deutsch
Technisch-Chemisches Grundpraktikum (Biotechnologie, MSc)		Praktikum	deutsch

Modulname	Computer Aided Process Engineering 2 (Design verfahrenstechnischer Anlagen)		
Nummer	1601030 Bt-MB 07	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Scholl
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Vorlesung „Computer Aided Process Engineering (Introduction)“ oder gleichwertig.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	2 Prüfungsleistungen: 1. Klausur (90 min) oder mündliche Prüfung (30 min) 2. Ausarbeitung und Präsentation eines vorlesungsbegleitenden Projektes Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Klausur oder mündliche Prüfung: Gewichtung bei Gesamtmodulnote: 3/5 Vorlesungsbegleitendes Projekt: Gewichtung bei Gesamtmodulnote: 2/5		
Inhalte			
CAPE II: Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen der Anlagenplanung und wird durch eine Projektarbeit zum Design eines vollständigen verfahrenstechnischen Prozesses begleitet. Dabei wird eine kommerzielle Software für die Fließbildsimulation verwendet. Hauptthemen der Vorlesung sind: - Prozessdatenbeschaffung (z.B. physikalische Eigenschaften, Sicherheitsdaten, Kapazitätsdaten) - Prozessentwicklung aufbauend auf Reaktionsdaten, Wahl optimaler Reaktionsbedingungen - Wärme- und Massenbilanzen, Fließbildsimulation, Gesamtbetrachtung Reaktion und Aufarbeitung - Dimensionslose Kennzahlen für die überschlägige Dimensionierung von Apparaten - Auswahl und genaue Dimensionierung geeigneter Apparate (z.B. Kolonnen, Wärmeübertrager) - Computer Aided Process Engineering - Kostenschätzung - Rechtliche Aspekte (z.B. Umweltauflagen, Genehmigungsverfahren) - Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die wesentlichen Prozessschritte zur Entwicklung und Gestaltung eines verfahrenstechnischen Prozesses zu erläutern. die erforderlichen Informationen für das Design einer verfahrenstechnischen Anlage (stofflich, sicherheitstechnisch, reaktionstechnisch etc.) zu erkennen und können diese aus geeigneten Quellen (Literatur, Stoffdatenbanken, etc.) ableiten. - unter Nutzung einer Fließbildsimulation einen quantitativen Verfahrensentwurf zu konzipieren. - für die wesentlichen Apparate (Wärmeübertrager, Kolonnen) geeignete Bauformen auszuwählen und diese anforderungsgerecht zu dimensionieren. - unter Beachtung logistischer und sicherheitstechnischer Aspekte einen Anlagenentwurf zu erstellen und diesen			

in geeigneter Form zu präsentieren.

Literatur

Bernecker, Gerhard: Planung und Bau verfahrenstechnischer Anlagen: Projektmanagement und Fachplanungsfunktion. 4. Aufl. 2001, Springer Verlag, Berlin
 Hirschberg, Hans Günther: Handbuch Verfahrenstechnik und Anlagenbau: Chemie, Technik, Wirtschaftlichkeit. 1999, Springer Verlag, Berlin
 VDI-Wärmeatlas: 11. Aufl. 2013, Springer Verlag, Berlin
 Vogel, Herbert: Verfahrensentwicklung: Von der ersten Idee zur chemischen Produktionsanlage. 2002, Wiley-VCH Verlag, Weinheim



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Die Teilnahme an der Vorlesung und Übung wird dringend empfohlen.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Computer Aided Process Engineering II (Design Verfahrenstechnischer Anlagen)	2,0	Vorlesung	deutsch
Computer Aided Process Engineering II (Design Verfahrenstechnischer Anlagen)	1,0	Übung	deutsch

Modulname	Analytik nieder- und hochmolekularer Biomoleküle		
Nummer	1601040 BT-MB 08	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	6 / 10,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Schulz
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84 h	Selbststudium (h)	216 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Vorlesung: Spektroskopische Methoden der Organischen Chemie (Einführung) Veranstaltungsnummer 1412023 Die Veranstaltung wird als zweiwöchiger ganztägiger Block in der vorlesungsfreien Zeit einmal pro Semester angeboten und beinhaltet Vorlesung und entsprechende Übungsteile. Der Spektroskopiekurs findet i. d. R. jeweils im Februar in den ersten zwei Wochen nach Semesterende und im Oktober in den letzten zwei Wochen vor Semesterbeginn statt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min. Modulabschlussklausur oder 45 min. mündliche Prüfung		
Inhalte			
Themen der Vorlesung "Grundlagen der Massenspektrometrie" sind: Instrumentelle Grundlagen der MS, Interpretation von Isotopenmustern, Prinzipien der Elektronenionisierung, Vorstellung grundlegender Fragmentierungsmechanismen, Diskussion spezieller Fragmentierungsmechanismen bei EI-MS, Einführung schonender Ionisierungsmethoden, Vertiefende Behandlung instrumenteller Aspekte. Die Vorlesung "NMR-Spektroskopie" behandelt die nachstehenden Themen in anschaulicher und nichtmathematischer Form: physikalische Prinzipien des NMR-Experiments und experimentelle Durchführung, Einfluss chemischer Parameter auf die chemischen Verschiebungen von ¹ H, ¹³ C und wichtigen Heterokernen (¹⁵ N, ¹⁹ F, ³¹ P), Spin-Spin-Kopplungskonstanten und ihre Beziehungen zur Molekülstruktur, Analyse von Spin-Kopplungsmustern, wichtige ein- und zweidimensionale NMR-Experimente.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die den Methoden zugrundeliegenden physikalischen Prinzipien anschaulich wiederzugeben. - die wesentlichen Varianten in der konkreten instrumentellen Umsetzung dieser Konzepte (Gerätetypen und deren Charakteristika) zu beschreiben.			

- die Anwendbarkeit verschiedener Untersuchungsmethoden im Bezug auf die konkrete strukturanalytische Fragestellung einzuschätzen.
- Interpretationstechniken und Regeln auf die erhaltenen analytischen Daten zur Gewinnung von Strukturinformationen anzuwenden.
- die chemische Struktur bzw. Teilstrukturen durch Interpretation der erhaltenen analytischen Ergebnisse abzuleiten.
- aus verschiedenen Methoden gewonnene analytische Informationen und die daraus abgeleiteten strukturellen Eigenschaften zu verknüpfen und zu gewichten.
- die Plausibilität analytischer Daten in Bezug auf vermutete bzw. bekannte chemische Verbindungen zu beurteilen.
- plausible Strukturvorschläge auf der Basis analytischer Daten für unbekannte Verbindungen zu entwickeln.

Literatur

- Fred W. McLafferty, Frantisek Turecek; Interpretation von Massenspektren; Springer Spektrum Berlin, Heidelberg 1995.
 - Anm: Die Beschreibung der Fragmentierungsmechanismen orientiert sich an den entsprechenden Teilen in diesem Buch.
 - Jürgen H. Gross; Massenspektrometrie – Ein Lehrbuch; Springer Berlin, Heidelberg 2013. Anm.: Geht qualitativ und quantitativ weit über den Inhalt der Vorlesung hinaus (802 Seiten). Gut geeignet um Inhalte der Vorlesung zu rekapitulieren und zu vertiefen. Kostenloser Volltext-Download via Springerlink für Studenten der TU Braunschweig.
 - (<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-8274-2981-0.pdf>).
 - T. D. W. Claridge, High-Resolution NMR Techniques in Organic Chemistry, 3rd ed, Elsevier, 2016, 552 pp, ISBN 0080548180130334510.
 - H. Günther, NMR Spectroscopy, 3rd ed, Wiley-VCH, 2013, 718 pp, ISBN 978527330003.
 - N. E. Jacobsen, NMR Data Interpretation Explained, John Wiley & Sons, 2016, 629 pp, ISBN 9781118370223.
- Enthält viele 2D-Übungen.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Die Teilnahme an den Vorlesungen wird dringend empfohlen.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Massenspektrometrie	2,0	Vorlesung	deutsch
NMR-Spektroskopie	2,0	Vorlesung	deutsch
Anwendungen der NMR-Spektroskopie	2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Biokatalyse		
Nummer	1699000 Bt-MM 01, MB 09	Modulversion	Erstellt am 10.06.2025 14:28
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anett Schallmey
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Klausur (90 min) oder 25 min. mündliche Prüfung; Die Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung Projektarbeit zu 25% Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Projektarbeit mit Abschlusspräsentation		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Die Prüfung kann auch als Klausur+ geschrieben werden. Berücksichtigung der Studienleistung Projektarbeit zu 25%.		
Inhalte			
In der Vorlesung wird ein umfassender Überblick über Grundlagen und Methoden der Biokatalyse und Enzymtechnologie gegeben sowie Anwendungen von Enzymen und Mikroorganismen als Katalysatoren besprochen. Dies schließt u.a. die Enzymidentifizierung und -immobilisierung ein sowie den Einsatz von Enzymen in Reaktionskaskaden, industriellen Prozessen und nicht-wässrigen Reaktionsmedien. Darüber hinaus werden biokatalytisch relevante Enzyme aus der Gruppe der Oxidoreduktasen, Hydrolasen, Transferasen, Lyasen und Isomerasen vorgestellt sowie wichtige biokatalytische Prinzipien wie kinetische und dynamisch-kinetische Racematspaltung und asymmetrische Reaktionen behandelt. Im Rahmen des Seminars führen die Studierenden in Kleingruppen eine Projektarbeit zur Planung eines biokatalytischen Prozesses mit anschließender Abschlusspräsentation durch.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - biokatalytisch relevante Enzyme aus den verschiedenen Enzymklassen zu benennen und deren katalysierte Reaktion wiederzugeben. - wichtige biokatalytische Konzepte zur Herstellung enantiomerenreiner Verbindungen zu erläutern. - Methoden der Enzymimmobilisierung sowie zum Einsatz von Enzymen in Reaktionskaskaden und nicht-wässrigen Reaktionsmedien zu beschreiben. - theoretisches Wissen aus der Vorlesung auf praktische Fragestellungen anzuwenden. - Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur zu recherchieren. - ein wissenschaftliches Thema didaktisch für eine Vorlesungseinheit aufzubereiten oder eine wissenschaftliche Fragestellung in einem Projekt theoretisch zu bearbeiten. - effektiv in einem Team zusammen zu arbeiten (inkl. Planung, Aufgabenverteilung, Zeitmanagement etc.). - ein wissenschaftliches Thema als Vorlesungseinheit anderen Studierenden zu vermitteln oder eigene Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Vortrags zu präsentieren und zu diskutieren.			

Literatur

- Kurt Faber: Biotransformations in Organic Chemistry, Springer Verlag
- Peter Grundwald: Biocatalysis: biochemical fundamentals and applications, Imperial College Press


ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Biokatalyse	2,0	Vorlesung	deutsch
Biokatalyse	2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Gute Herstellungspraxis und aktuelle Forschung im pharmazeutischen Umfeld		
Nummer	1615000 BT-MB 11	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	2 Semester, Vorlesung nur im Wintersemester; Vortragsreihe sowohl im Winteralso auch im Sommersemester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Dr. Katrin Dohnt
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	120 min. Klausur oder 20 min. mündliche Prüfung. Prüfungssprache: Deutsch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Englisch geändert werden).		
Zu erbringende Studienleistung	Hausarbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 120 min. Klausur oder 20 min. mündliche Prüfung		
Inhalte			
Vorlesung: Gute Herstellungspraxis und Qualitätssicherung in der Pharmaindustrie Im Rahmen dieser Vorlesung werden die Grundlagen und praktischen Aspekte der Guten Herstellungspraxis (GMP) sowie der Qualitätssicherung in der pharmazeutischen Industrie vermittelt. Die Studierenden lernen dabei die Arbeit im regulatorischen Umfeld der Pharmazie kennen und setzen sich mit wesentlichen verfahrenstechnischen Operationen auseinander, die für die Herstellung pharmazeutischer Produkte relevant sind. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Methoden und Werkzeugen zur Validierung von Prozessen sowie zur Prozesskontrolle, die zur Sicherstellung gleichbleibender Produktqualität eingesetzt werden. Ergänzend behandelt die Vorlesung den theoretischen und praktischen Umgang mit dem Arzneibuch als zentrales Regelwerk für die Prüfung und Freigabe von Arzneimitteln. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die Anforderungen an die Qualitätssicherung im pharmazeutischen Bereich zu entwickeln und deren praktische Umsetzung nachvollziehen zu können. Vortragsreihe: Aktuelle Forschungsthemen im Bereich „Engineering for Health“			

Im Rahmen dieses Seminars nehmen die Studierenden an insgesamt sieben Vorträgen teil, die von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachbereichen gehalten werden. Die Vorträge geben Einblicke in aktuelle Forschungsthemen und innovative Ansätze rund um das Themenfeld „Engineering for Health“ und beleuchten dabei sowohl technische als auch interdisziplinäre Fragestellungen.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein breites Verständnis für die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und deren praktische Relevanz zu vermitteln. Im Anschluss an die Vortragsreihe wählen die Studierenden ein Thema aus, das sie im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit eigenständig vertiefend bearbeiten und kritisch reflektieren. Auf diese Weise sollen sowohl fachliche Kenntnisse als auch wissenschaftliche Analyse- und Schreibkompetenzen weiter ausgebaut werden.

Qualifikationsziel

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundprinzipien der Guten Herstellungspraxis (GMP) sowie deren Bedeutung für die pharmazeutische Qualitätssicherung zu erläutern und zu erklären.
- verfahrenstechnische Operationen und Methoden der Prozesskontrolle im pharmazeutischen Umfeld zu beschreiben
- Vorgaben und Inhalte des Arzneibuchs einzuordnen und kritisch zu reflektieren.
- aktuelle Forschungsthemen im Bereich Gesundheitstechnologien bzw. Gesundheitsingenieurwesen zu analysieren und deren Relevanz für Praxis und Forschung zu beurteilen.
- ein ausgewähltes Forschungsthema auf Basis der besuchten Fachvorträge eigenständig zu erarbeiten und strukturiert darzustellen.
- wissenschaftliche Ergebnisse und Methoden sowohl schriftlich (Hausarbeit) als auch mündlich (z.B. in Diskussionen) präzise zu kommunizieren.

Literatur

Bauer, Frömming, Führer: Lehrbuch der Pharmazeutischen Technologie. Mit einer Einführung in die Biopharmazie. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 8. Auflage, 2006. Med. BTH.

Voigt: Pharmazeutische Technologie. Für Studium und Beruf. Deutscher Apothekerverlag (DAV), Stuttgart, 11. Auflage, 2010. Med. BTH

Kreis, Baron, Stoll: Biotechnologie der Arzneistoffe. Grundlagen und Anwendungen. DAV, Stuttgart, 2001. Med. BTH

Henkel, Stieneker, Wesch: Lexikon der Pharmatechnologie. Editio Cantor Verlag, 2007.

Kandel: Verfahrenstechnische Methoden in der Wirkstoffherstellung. Wiley-VCH, Mannheim, 2005

Kutz, Wolff (Hrsg.): Pharmazeutische Produkte und Verfahren, Wiley-VCH, Weinheim, 2003

Hinweise

Vorlesung nur im Wintersemester

Vortragsreihe sowohl im Winter- also auch im Sommersemester



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht in der Vortragsreihe mit erlaubten Fehlzeiten gem. § 7a APO. Die Teilnahme an den Vorlesungen wird dringend empfohlen			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Gute Herstellungspraxis und Qualitätssicherung		Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise			
Europäisches Arzneibuch EU-GMP-Leitfaden Thematisch relevante Dokumente insbesondere Guidelines der European Medicines Agency (EMA) und Quality Guidelines des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH)			
Vom Gen zum Produkt	1,0	Vortragsreihe	deutsch

Modulname	In-vitro Model Systems		
Nummer	1614850 Bt-MZ 04, MB12	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer		Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Iordania Constantinou
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Abgesehen von einem fundamentalem (Gymnasial-) Verständnis von Biologie, Physik und Chemie werden keine spezialisierten Vorkenntnisse vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	2 Prüfungsleistungen: a) Referat zu einem Fokusgebiet des Forschungsfeldes (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%) b) Klausur (90 min) (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%) Prüfungssprache: englisch		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der beiden Prüfungsleistungen (Gewichtung bei der Berechnung der Gesamtmodulnote 50%)		
Inhalte			
Mit einer Kombination aus Vorlesungen, Gruppendiskussionen, Studierendenvorträgen, sowie Laborbesuchen und angewandten Laborversuchen sollen die folgenden Themen bearbeitet werden: - Der Bedarf für in-vitro Modellsysteme (und die Einschränkungen von in-vivo, d.h. Tier-Modellen) - Die Biologie: Auswahl der Zellarten - Die Umgebung: Chemie, Physik, und Geometrie - Die Messungen: Von Mikroskopie zu integrierten Sensoren - Biomaterialien: Chemische und physikalische Signale für Zellen - Organs-on-Chips: Konstruierte Umgebung durch Mikrofluidik - Organoide: 3D biologische Komplexität - In-silico Modelle und in-vitro zu in-vivo Extrapolation			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - in-vitro Modellsystemen in einem interdisziplinären Kontext zu verstehen, inklusive Aspekten der Biologie, Chemie, Physik, und Ingenieurwesen. - den Einsatz von in-vitro Modellsysteme in der biomedizinischen Forschung und pharmazeutischen Entwicklung zu beschreiben. - die verschiedenen Arten von Modellsystemen, von traditionell bis hochaktuell zu benennen. - Vor- und Nachteile von in-vitro Modellsystemen zu identifizieren und passende Modellsysteme für spezifische Anwendungsbereiche auszuwählen. - Immunzellen mittels Cytofluorometrie (FACS) zu analysieren und hier auch Antikörper anzuwenden. - neben der praktischen Laborarbeit, Hintergrundwissen aufzuarbeiten und zu präsentieren. - eine wissenschaftliche Literaturrecherche zu einem sich entwickelnden wissenschaftlichen Thema durchzuführen. - den aktuellen Stand der Technik zu einem sich entwickelnden wissenschaftlichen Thema auf Englisch zu präsentieren.			

- Diskussionen zu moderieren und Fragen unter Druck zu beantworten.

Literatur

- Aktuelle wissenschaftliche Literatur wird in der Lehrveranstaltung zugeteilt
- Current scientific literature will be assigned in the course



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Keine

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
In-vitro Model Systems	3,0	Vorlesung/Übung	englisch

Modulname	Introduction to BioMEMS		
Nummer	1699070 Bt-MZ07, MB13	Modulversion	Modul inkl. Praktikum
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dietzel
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42 h	Selbststudium (h)	108 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Abgesehen von einem fundamentalem (Gymnasial-) Verständnis von Biologie, Physik und Chemie werden keine spezialisierten Vorkenntnisse vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	90 min. Modulabschlussklausur oder 25 min. mündliche Prüfung Prüfungssprache: Englisch (auf Antrag kann die Prüfungssprache auf Deutsch geändert werden)		
Zu erbringende Studienleistung	Experimentelle Arbeit		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsleistung: 90 min. Modulabschlussklausur		
Inhalte			
Vorlesung: Einführung in bioMEMS-Konzepte bezüglich: - Mikrotechnische Herstellung - Mikrofluidik - Mikrostrukturierung von Substraten und Zellen - Molekular- und Zellbiologie auf einem Chip - MEMS in Biotechnologie - Mikro-Gewebezüchtung - Implantierbare Systeme - NEMS in Biologie und Medizin Übung: - Einführung in wissenschaftliche Literatur und neue Anwendungen - Praktische Demonstration von Herstellungsprozessen, die in der Fertigung von bioMEMS typisch sind - Praktische Demonstration von MEMS-Anwendungen in einem biologischen/pharmazeutischen Kontext Fachlabor: • Praktische Erfahrung mit den für die Herstellung von BioMEMS typischen Herstellungsverfahren • Anwendung von MEMS in einem biologischen/pharmazeutischen Kontext • Erwerb von Fähigkeiten zum kritischen Denken im Rahmen der wissenschaftlichen Methode • Durchführung von Literaturrecherchen • Selbstständige Entwicklung von Hypothesen, gefolgt von der Planung und Durchführung von Experimenten • Selbstständige Analyse und vertiefte Diskussion der erzielten Versuchsergebnisse			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - zu beschreiben, wie bestimmte Herausforderungen in der Biologie und Medizintechnik von der Miniaturisierung von Bauteilen profitieren können.			

- die Herstellung, Anwendung und aktuelle Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der BioMEMS zu erläutern.
- die Anwendungen insbesondere von BioMEMS und Lab-on-Chip-Systeme für die Gewebezüchtung, Zellbiologie, Biotechnologie und für implantierbare Systeme zu beschreiben und bewerten.
- das hochaktuelle Gebiet der Nanomechanischen Systeme (NEMS) darstellen und sich dabei in erster Linie wieder auf Anwendungen in der Biologie, der Pharmazie und der Medizin beziehen.
- zu diskutieren und zu analysieren, wie sich das Thema der Lehrveranstaltung im Laufe der Jahre entwickelt hat.
- BioMEMS und eigene Mikrosysteme mit Hilfe der üblichen Mikroherstellungsprozessen herzustellen, um ausgewählte biologische und pharmazeutische Fragen zu untersuchen.
- mit Unterstützung eigene Hypothesen zu entwickeln und eigene Experimente zu planen und durchzuführen.
- experimentelle Daten zu analysieren, ihre Ergebnisse vor Publikum zu präsentieren und ihre Ergebnisse mit den ursprünglichen Hypothesen vergleichen zu können.
- nicht nur die technischen Konzepte zu kennen, sondern auch den Prozess der wissenschaftlichen Methode.
- Forschungshypothesen auf der Grundlage einer eigenständigen Literaturrecherche aufzustellen.
- Experimente unter Verwendung von Mikrostrukturierungsmethoden wie der Softlithographie zu entwerfen und durchzuführen.
- experimentelle Ergebnisse im Team auf Englisch zu diskutieren.
- erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren.
- selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren.

Literatur

- Folch, A.: Introduction to BioMEMS, 2012
 S. Büttgenbach, I. Constantinou, A. Dietzel, M. Leester-Schädel, Case Studies in Micromechatronics, Springer 2020, ISBN: 978-3-662-61319-1



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Anwesenheitspflicht im Praktikum ohne erlaubte Fehlzeiten gem. § 7a APO.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Introduction to BioMEMS	2,0	Vorlesung	englisch
Introduction to BioMEMS	1,0	Labor	englisch

Vertiefung Bioentrepreneurship

Modulname	Einführung in Bioentrepreneurship		
Nummer	1614710 Bt-MBE 01	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	3 / 4,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anett Schallmey Studiendekan der Wirtschaftswissenschaften
Arbeitsaufwand (h)	120		
Präsenzstudium (h)	49 h	Selbststudium (h)	71 h
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Keine		
Zu erbringende Studienleistung	Portfolio (3-Minuten Pitch bzw. Video, Handout)		
Zusammensetzung der Modulnote	Das Modul ist unbenotet.		
Inhalte			
Das Modul umfasst eine Onboarding-Veranstaltung sowie eine Ringvorlesung zu zentralen Fragen des Bioentrepreneurship (z.B. IP, Finanzierung, Pitchen, lokales Gründungsökosystem). Hinzu kommen praktische Elemente wie ein Laborexperiment sowie nach Möglichkeit eine Exkursion (z.B. Life-Science-Factory Göttingen). Die Veranstaltung schließt mit der branchenüblichen Vorstellung (Pitch) eines realen oder fiktiven Start-Up-Projektes im Biotech-Bereich.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Gründungen im Biotechnologie-Bereich und ihre Rahmenbedingungen zu überblicken. - eine Start-Up-Idee branchen-üblich vorzustellen (Pitch). - fachübergreifend zu kommunizieren und Projekt-bezogen zusammenzuarbeiten. - erfolgreich und eigenständig in einem Team zu arbeiten, ein Team zu organisieren und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - selbstständig fortgeschrittene praktische und wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und experimentelle Daten zu analysieren. - die im Rahmen einer Exkursion erhaltenen Einblicke in die Unternehmenskultur für ihren beruflichen Werdegang zu nutzen.			
Literatur			
H. Patzelt, T. Brenner, Handbook of Bioentrepreneurship, Springer, 2008 H. J. P. Schoemaker, A. F. Schoemaker, The three pillars of bioentrepreneurship, Nature Biotechnology, 1998.			

16: 13-15



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Keine			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Einführung in Bioentrepreneurship		Vorlesung/Übung	englisch deutsch

Modulname	Business Model Innovation: Concepts and Applications		
Nummer	2201000040	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. David Woitschläger
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor), beispielsweise des Marketings.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)		
Inhalte			
Inhalte der Vorlesung sind u.a.: • Relevanz, Bedeutung und Verständnis von Geschäftsmodellinnovationen • Modelle zur Analyse von Umfeldfaktoren, der Branchendynamik und der eigenen Unternehmung • Bausteine der Geschäftsmodellinnovation und damit zusammenhängende Methoden • Organisationale Erfolgsfaktoren und -barrieren der Geschäftsmodellinnovation • Transformation von bestehenden Geschäftsmodellen. Inhalte der Übung sind: Anwendung von Konzepten, Modellen und Methoden der Business Model Innovation an einem Praxisbeispiel.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Die Grundlagen der Innovation von Geschäftsmodellen zu verstehen und zu wissen, welche Faktoren bei der Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen eine Rolle spielen. • Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Innovationen entwickelt werden und welche Methoden hier für geeignet sind. • Theoriebasiert zu argumentieren, warum von bestimmten Unternehmensmaßnahmen Effekte auf den Innovationserfolg zu erwarten sind. • Methodenwissen abzurufen, um Geschäftsmodellinnovationen selbst zu entwickeln, zu evaluieren und kritisch zu reflektieren. • Auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Innovationsmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen zu formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung und weiterer in der Übung vermittelten Methoden Problemlösungen zu erarbeiten. • Englischsprachige wissenschaftliche und praktische Literatur zur Unterstützung ihrer Argumentation selbständig zu recherchieren und zu strukturieren. • In Projektarbeit mit anderen Team-Mitgliedern und ggf. einem Praxispartner zu arbeiten und hierbei alternative Lösungsansätze kritisch zu diskutieren und zu Entscheidungen zu kommen, in der Umset-			

zung der Arbeitsschritte Eigeninitiative zu zeigen, komplexe Zusammenhänge zu durchdringen und verständlich aufzuarbeiten und die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

- In Gruppenarbeit sinnvoll zu kooperieren, arbeitsteilig entstandene Teilleistungen zu reflektieren und zu einem stimmigen Gesamtkonzept zu überführen und dabei auftretende Konflikte zu lösen.

Literatur

- Gassmann, O., Frankenberger, K., & Csik, M. (2013). The St. Gallen business model navigator. *Int. J. Prod. Dev*, 18, 249-273.
- Grant, R. M. (1991). The resource-based theory of competitive advantage: implications for strategy formulation. *California management review*, 33(3), 114-135.
- Hackman, J. R., & Oldham, G. R. 1976. Motivation through the design of work: Test of a theory. *Organizational Behavior and Human Performance*, 16: 250–279.
- Heskett, J. L., Jones, T. O., Loveman, G. W., Sasser, W. E., & Schlesinger, L. A. (1994). Putting the service-profit chain to work. *Harvard business review*, 72(2), 164-174.
- Hueske, A. K., & Guenther, E. (2015). What hampers innovation? External stakeholders, the organization, groups and individuals: a systematic review of empirical barrier research. *Management Review Quarterly*, 65, 113-148.
- Johnson, M. Clayton Christensen, Henning Kagermann (2008), "Reinventing your business model." Harvard Business School Publishing Corporation.
- Junni, P., Sarala, R. M., Taras, V. A. S., & Tarba, S. Y. (2013). Organizational ambidexterity and performance: A meta-analysis. *Academy of Management Perspectives*, 27(4), 299-312.
- Kowalkowski, Christian and Wolfgang Ulaga (2017), *Service Strategy in Action – A Practical Guide for Growing Your B2B Service and Solution Business*, Milton Keynes.
- Kozlenkova, I. V., Samaha, S. A., & Palmatier, R. W. (2014). Resource-based theory in marketing. *Journal of the academy of marketing science*, 42, 1-21.
- Mitchell, R. K., Agle, B. R., & Wood, D. J. (1997). Toward a theory of stakeholder identification and salience: Defining the principle of who and what really counts. *Academy of Management review*, 22(4), 853-886.
- Ommen, N. O., Blut, M., Backhaus, C., & Woisetschlager, D. M. (2016). Toward a better understanding of stakeholder participation in the service innovation process: More than one path to success. *Journal of Business Research*, 69(7), 2409-2416.
- Osterwalder, Alexander, et al. *Value proposition design: How to create products and services customers want*. John Wiley & Sons, 2014.
- Osterwalder, Pigneur (2010): *Business Model Generation: A Handbook for Visionaries, Game Changers, and Challengers*, John Wiley & Sons, Hoboken/NJ.
- Peteraf, M. A. (1993). The cornerstones of competitive advantage: a resource-based view. *Strategic Management journal*, 14(3), 179-191.
- Porter, M. E. (2001). The value chain and competitive advantage. *Understanding business processes*, 2, 50-66.
- Porter (2008), *The Five Competitive Forces That Shape Strategy*, Harvard Business Review.
- Teece, David (2010), *Business Models, Business Strategy and Innovation*, Long Range Planning 43, 172-194.
- Venkatesh, Viswanath, Michael G. Morris, Gordon B. Davis, and Fred D. Davis (2003), "User Acceptance of Information Technology: Toward a Unified View," *MIS Quarterly*, 27 (3), 425–478.

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN**Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht gemäß § 7a APO.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenzen ist durch die gemeinsame Arbeit in einer Kleingruppe, bei der man die für den wissenschaftlichen Diskurs notwendigen Kompetenzen erlernt und verbessert, einschließlich der kritischen Reflexion. Dies ist nur mit Anwesenheit möglich. Die Anwesenheitspflicht beschränkt sich auf die Vorträge/individuellen Beiträge der Studierenden und ggf. der Praxispartner.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Business Model Innovation: Concepts and Applications	4,0	Vorlesung/Übung	englisch

Modulname	Vertiefung - Entrepreneurship		
Nummer	2225000020	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 6,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bastian Kindermann
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	124
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur 120 (min) oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung			
Inhalte			
Der Kurs „Einführung in Entrepreneurship“ führt die Studierenden durch den gesamten Gründungsprozess, von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Etablierung eines Start-Ups. Dabei werden die grundlegenden Denk- und Handlungsweisen vermittelt, die insbesondere für technologieorientierte Gründungsvorhaben relevant sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung, Bewertung und Nutzung von technologischen Opportunitäten. Die Studierenden lernen, innovative Ideen zu entwickeln und diese kritisch zu bewerten. Sie werden in die Lage versetzt, tragfähige Geschäftsmodelle zu entwerfen und einen umfassenden Business Plan zu erstellen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, den Wert und die Rentabilität von Unternehmen oder einzelnen Projekten zu berechnen und zu beurteilen.			
Qualifikationsziel			
Nach der Teilnahme an diesem Kurs sollten die Studierenden in der Lage sein:			
• Formen der Unternehmensgründung zu verstehen und zu diskutieren • die finanz- und betriebswirtschaftlichen sowie rechtlichen Aspekte bei der Unternehmensgründung zu verstehen • das wirtschaftliche und technologische Potenzial neuer Unternehmungen selbstständig zu analysieren • das erworbene Wissen anzuwenden, um innovative Ideen für die potenzielle Gründung weiterzuentwickeln • das Potenzial von Gründungsideen überzeugend darzustellen • Dokumentationen zur Präsentation von Gründungsideen (z. B. Pitch Decks, Businesspläne) zu entwerfen			
Diese Kompetenzen bereiten die Teilnehmenden auf Karrieremöglichkeiten in Startups sowie Innovationsabteilungen vor.			
Literatur			
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Einführung Entrepreneurship	4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Betriebliches Rechnungswesen		
Nummer	2214000050	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
SWS / ECTS	4 / 6,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Heinz Ahn
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	124
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung			
Inhalte			
• Überblick über die kapitalmarktorientierte Rechnungslegung nach IFRS • Die Technik des Buchens von Geschäftsvorfällen • Allgemeine Ansatz- und Bewertungsregeln • Darstellung der Vermögenslage • Darstellung der Ertragslage • Darstellung der Finanzlage • Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung • Kosten- und Erlösartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kosten- und Erlösträgerrechnung • Kosten- und Leistungsrechnungssysteme auf Teilkostenbasis			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:			
• die grundlegenden Regeln der Rechnungslegung nach IFRS und ihre buchhalterische Umsetzung wiederzugeben • das Konzept der klassischen Kostenrechnung wiederzugeben • wesentliche Methoden der Rechnungslegung nach IFRS anzuwenden • wesentliche Methoden der klassischen Kostenrechnung anzuwenden • Informationen aus der IFRS-Rechnungslegung und Entscheidungsgrundlagen aus der Kostenrechnung kritisch zu reflektieren • sich entsprechendes Wissen eigenständig anzueignen und Verständnisprobleme durch nachfragen auszuräumen			
Literatur			
• Zimmermann, J./Werner, J.R./Hitz, J.-M. (2025): Buchführung und Bilanzierung nach IFRS und HGB, Pearson Studium, 5. Aufl., Pearson • Deimel, K./Erdmann, G./Isemann, R./Müller, S.: Kostenrechnung – Das Lehrbuch für Bachelor, Master und Praktiker, Pearson Studium, München 2017 (bzw. ggf. aktuellere Aufl.)			

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Vorlesung & Übung pflicht			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Betriebliches Rechnungswesen	2,0	Vorlesung	deutsch
Betriebliches Rechnungswesen	2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise			
• Zimmermann, J./Werner, J. R./Hitz, J.-M. (2020): Buchführung und Bilanzierung nach IFRS und HGB, 4. Aufl., Pearson • Deimel, K./Erdmann, G./Isemann, R./Müller, S. (2017): Kostenrechnung: Das Lehrbuch für Bachelor, Master und Praktiker, Pearson, Kapitel 1–6			

Modulname	Strategic Brand Management: Concepts and Applications		
Nummer	2201000030	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. David Woitschläger
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor), beispielsweise des Marketings.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)		
Inhalte			
Inhalte der Vorlesung sind u.a.: • Markenverständnis und Bedeutung von Marken • Das Konzept des Markenwissens • Messung von Markenassoziationen • Sekundäre Markenassoziationen • Instrumente zum Aufbau von Markenassoziationen • Markenstrategie und -positionierung • Markenarchitektur • Messung der Markenperformance • Internationale Markenführung • Interne Markenführung • Organisationale Aspekte der Markenführung • Sektorale Besonderheiten in Handel, Industriegüter und der Luxusbranche. Inhalte der Übung sind: Bearbeitung einer realen Praxisfragestellung im Bereich des Markenmanagements in Kooperation mit einem Unternehmenspartner.			
Qualifikationsziel			
Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über das grundlegende Verständnis von Marken und über das Wissen, welche Aspekte bei der Markenbildung eine Rolle spielen. Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Marken entwickelt und positioniert werden und welche Instrumente hierfür geeignet sind. Sie können theoriebasiert argumentieren, warum von bestimmten markenbezogenen Maßnahmen Effekte zu erwarten sind und verfügen über Methodenwissen, um die Marke messen und Einflussgrößen quantifizieren zu können. Die Studierenden können auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Markenmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung eine Problemlösung zu erarbeiten. Ferner sind die Studierenden in der Lage, eng verknüpfte Themenstellungen in Gruppen auszuarbeiten und dabei die Themen im Plenum schrittweise untereinander bzw. ggf. mit einem Praxispartner abzustimmen sowie kritisch zu diskutieren.			

Literatur

- Keller, Kevin L. und V. Swaminathan (2019): Strategic Brand Management - Building, Measuring, and Managing Brand Equity, 5th ed., Prentice Hall
- Ergänzende Journalpaper je Kapitel
- Vorlesungsunterlagen zum Download.
- Ergänzende Informationen und Literatur als Literaturverzeichnis und/oder zum Download zur Übung.

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht**

Anwesenheitspflicht gemäß § 7a APO. Wesentliches Lernziel im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenzen ist durch die gemeinsame Arbeit in einer Kleingruppe, bei der man die für den wissenschaftlichen Diskurs notwendigen Kompetenzen erlernt und verbessert, einschließlich der kritischen Reflexion. Dies ist nur mit Anwesenheit möglich. Die Anwesenheitspflicht beschränkt sich auf die Vorträge/individuellen Beiträge der Studierenden und ggf. der Praxispartner.

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Strategic Brand Management: Concepts and Applications	4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Entrepreneur Recht		
Nummer	2216000030	Modulversion	V3
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Rechtswissenschaften
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anne Paschke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Es werden Kenntnisse aus dem Modul Grundlagen des Rechts vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Inhalte			
Die Inhalte Entrepreneur Recht hängen von der gewählten Kombination der Vorlesung ab. Es stehen „Recht für Start-Ups“, „Patents- und Markenrecht“ sowie „Vergaberecht“ zur Verfügung. Aus diesen drei Veranstaltungen müssen zwei gewählt werden.			
In der Vorlesung Recht für Start-Ups wird das praxisrelevante Wissen, das für einen erfolgreichen Start eines Start-Up-Unternehmens notwendig ist, vermittelt. Die Studierenden erlernen u.a. verschiedene Unternehmensformen kennen. Sie lernen zudem Schritt für Schritt, was für eine Unternehmensgründung erforderlich ist und was, wenn das Unternehmen in den Geschäftsbetrieb eintritt, rechtlich auf sie zu kommt, z.B. im Bereich Marken- und Patentrechte, Handels- und Lauterkeitsrecht und Arbeitsrecht. In der Vorlesung wird auf die weiteren wirtschaftswissenschaftlichen Vorlesungen z.B. zu Geschäftsmodellen eingegangen, um daran anknüpfend rechtliche Herausforderungen zu erarbeiten.			
In der Vorlesung Patent- und Markenrecht werden die Grundlagen des deutschen und europäischen Patentrechtes, die entsprechenden Patentierungsvoraussetzungen und Verfahrensabläufe beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) und dem Europäischen Patentamt (EPA) vermittelt. Die Voraussetzungen der Patentierung und die entsprechende Rechtsprechung werden dann insbesondere auf computerimplementierte Erfindungen also insbesondere Erfindungen, die in wesentlichem Umfang Software enthalten angewendet und beleuchtet. In kleinerem Umfang werden auch Gebrauchsmuster und deren Unterschiede zum Patent sowie eingetragene Designs und Gemeinschaftsgeschmacksmuster thematisiert.			
Die Vorlesung Vergaberecht behandelt den Anwendungsbereich und Ablauf von Vergabeverfahren sowie die vergaberechtlichen Rechtsschutzmöglichkeiten. Sie orientiert sich an den Regelungen des EU-Vergaberechts (Kartellvergaberecht) nach dem 4. Teil des GWB und der VgV. Es werden aber an geeigneten Stellen Exkurse in das Unterschwellenvergaberecht sowie in die besonderen Vergaberegime der Sektorenaufträge, der verteidigungs- und sicherheitsrelevanten Aufträge sowie der Konzessionen unternommen. Ein erster Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Frage, in welchen Fällen das Vergaberecht zur Anwendung kommt und gegebenenfalls welches Vergaberechtsregime anzuwenden ist. Auf Basis des Oberschwellenvergaberechts wird ein Überblick über den Verfahrensablauf gegeben, beginnend mit den möglichen Verfahrensarten, über die an Bieter und Auftragsgegenstand zu stellenden Anforderungen, die notwendigen Bekanntmachungen, bis hin zur Angebotswertung und Beendigung des Vergabeverfahrens. Schließlich werden detailliert die vergaberechtlichen Rechtsschutzmöglichkeiten (Primär- und Sekundärrechtsschutz) behandelt. Die Vorlesung			

nimmt Rücksicht auf aktuelle Entwicklungen im Vergaberecht und behandelt die jeweiligen Themen anhand von Beispielsfällen aus der vergaberechtlichen Praxis.

Die Vorlesungen sind interaktiv gestaltet und bieten Gelegenheit zu Diskussionen. Die besprochenen Themen werden anhand zahlreicher praktischer Fälle anschaulich gemacht.

Qualifikationsziel

Die Lehrveranstaltungen vermitteln die nachfolgend benannten theoretischen rechtlichen Inhalte, um die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, selbständig in ihrem jeweiligen Fachbereich die einschlägigen rechtlichen Normen zu identifizieren und fachbezogene rechtswissenschaftliche Entscheidungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage zu treffen und diese in einer wissenschaftlichen und praxisorientierten Darstellungsweise schriftlich und mündlich präsentieren. Erst die anwendungsorientierte integrative Betrachtung von rechtlichen Vorgaben und technischen Prozessen ermöglicht eine rechtskonforme Unternehmens-/Produkt-/Fertigungsgestaltung (Compliance).

Nach Abschluss des Moduls Entrepreneur Recht können die Studierenden selbständig die für sie relevanten Fachgesetze und einschlägigen Normen auffinden und durch die Arbeit mit dem Gesetz Rechtsfragen im Vergaberecht, Patent- und Markenrecht und/oder im Kontext der Unternehmensgründung und Unternehmensführung lösen. Da die Regulierung in diesem Bereich sehr schnelllebig ist, nimmt neben der Vermittlung der fachlichen Kompetenzen insbesondere die Vermittlung der rechtswissenschaftlichen Methodenkompetenz eine entscheidende Bedeutung ein, um den Studierenden eine selbstständige Rechtsanwendung zu ermöglichen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für die Inhalte der Vorlesungen sensibilisiert, um bei der selbstständigen (kommerziellen) Nutzung des Internets oder bei der Gründung eines Unternehmens sich rechtskonform zu verhalten. Zudem haben sie erlernt gegenüber Juristen die sie bei der Rechtsdurchsetzung unterstützen, die richtigen Fragen zu stellen.

Literatur

Gesetzestexte, jeweils in der aktuellen Auflage:

- Datenschutzrecht, dtv. Beck
- IT- und Computerrecht, dtv. Beck

Lehrbücher, in der aktuellen Auflage:

- Informations- und Kommunikationsrecht
- Kühling/Klar/Sackmann, Datenschutzrecht
- Hornung/Schallbruch (Hrgs.) IT-Sicherheitsrecht



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Aus diesen drei Veranstaltungen müssen zwei gewählt werden.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Recht für StartUps	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.			

Patent- und Markenrecht	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
• Patent- und Musterrecht (Verlag dtv-Beck) • Wettbewerbsrecht und Kartellrecht (Verlag dtv-Beck)			
Vergaberecht	2,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Sustainability Transformation Management		
Nummer	2221000010	Modulversion	V1
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christof Backhaus
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (60 min) oder 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	1 Portfolio oder 1 Präsentation oder 1 Hausarbeit oder 1 Klausur (60 min) für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung zusätzlich noch: 1 Klausur (60 min) oder 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Ausgewählte Inhalte - abhängig von der Veranstaltungsauswahl: • Historische Entwicklungen und Kernkonzepte der Nachhaltigkeit • Business Case und strategische Relevanz für Unternehmen • Transaktionale und strategische Ansätze im Nachhaltigkeitsmarketing • Konsumverhalten, Konsumentenreaktionen und Stakeholder-Management • Vertiefung durch Anwendung auf ein konkretes Unternehmensbeispiel in der Übung			
Qualifikationsziel			
Durch die Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden ein fundiertes Verständnis des Nachhaltigkeitsbegriffs, seiner ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen sowie seiner Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft. Sie analysieren die Relevanz von Nachhaltigkeit für Unternehmen und Marketing und können die strategische Verankerung nachhaltiger Maßnahmen kritisch beurteilen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Wahrnehmung und Reaktionen von Konsumentinnen und Konsumenten auf nachhaltigkeitsorientierte Marketingansätze zu erklären und zu bewerten. Die Studierenden können zentrale Motive, Treiber und Barrieren nachhaltigen Handelns aus Unternehmens- und Konsumentensicht identifizieren und Transformationsprozesse hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft konzeptionell einordnen sowie geeignete Instrumente zur Umsetzung und Erfolgsmessung von Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und reflektieren.			
Literatur			
• Ditlev-Simonsen, C. D. (2022). A Guide to Sustainable Corporate Responsibility: From Theory to Action. Springer Nature. • Hahn, R. (2022). Sustainability Management: Global Perspectives on Concepts, Instruments, and Stakeholders. Rüdiger Hahn. • Pufè, I. (2017). Nachhaltigkeit. utb. 3rd ed. • Folienskripte • sowie zu den einzelnen Kapiteln weitere, in den Veranstaltungsunterlagen aufgeführte Literatur			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN**Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen**

Vorlesung und Übung Sustainability Transformation Management sind Pflicht.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Sustainability Transformation Management	2,0	Vorlesung	englisch
Übung - Sustainability Transformation Management	2,0	Übung	englisch

Modulname	Umwelt- und Technikrecht		
Nummer	2216000000	Modulversion	V3
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Rechtswissenschaften
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Anne Paschke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Es werden Kenntnisse aus dem Modul Grundlagen des Rechts vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Inhalte			
Es werden die Grundzüge des Technikrechts und Umweltrechts vermittelt.			
Nach einer Einführung in die historischen und europa- und völkerrechtlichen Grundzüge der benannten Rechtsgebiete werden unter Rückbezug auf andere Gebiete wie den Natur- und Wirtschaftswissenschaften die verschiedenen Ausprägungen dieser Rechtsgebiete näher beleuchtet. Hier bei wird jeweils ein Rückbezug zu bereits erlerntem Wissen der Studierenden hergestellt.			
In der Vorlesung Umweltrecht werden insbesondere das Bau- und Immissionsschutzrecht, das Kreislaufwirtschaftsrecht, das Naturschutzrecht sowie das Klimaschutzrecht näher betrachtet. In der Vorlesung Technikrecht werden ergänzend das Anlagenrecht, das Produkthaftungsrecht, das Mobilitätsrecht, die Produkt- und Gerätesicherheitsrecht, das Patentrecht, das Technikstrafrecht sowie das Datenschutzrecht und die Erstellung Technischer Normungen adressiert.			
Qualifikationsziel			
Beide Veranstaltungen sind zu besuchen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln die nachfolgend benannten theoretischen rechtlichen Inhalte, um die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, selbständig in ihrem jeweiligen Fachbereich die einschlägigen rechtlichen Normen zu identifizieren und fachbezogene rechtswissenschaftliche Entscheidungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage zu treffen und diese in einer wissenschaftlichen und praxisorientierten Darstellungsweise schriftlich und mündlich präsentieren. Erst die anwendungsorientierte integrative Betrachtung von rechtlichen Vorgaben und technischen Prozessen ermöglicht eine rechtskonforme Unternehmens-/Produkt-/Fertigungsgestaltung (Compliance).			
Nach Abschluss des Moduls Umwelt- und Technikrecht können die Studierenden selbständig mit den Fachgesetzen im Umwelt- und Technikrecht umgehen und einschlägige Rechtsnormen sowie technische Normen zu ermitteln. Hierbei werden technische Beispielfälle aus anderen Vorlesungen oder aus Praktika der Studierenden aufgegriffen und diese anhand der bestehenden Rechtslage gemeinsam bewertet. Die Studierenden können hierdurch die zuständigen Aufsichtsbehörden identifizieren und selbständig prüfen, ob ihre Anlage bzw. Maschine einer behördlichen Genehmigung bedarf oder ob diese anzeigepflichtig ist. In diesem Zusammenhang wird auch der „Stand der Technik“ als wichtiger Rechtsbegriff mit Beispielen aus der technischen Praxis belebt, um die Studierenden für die Berücksichtigung der künftigen Entwicklung zu sensibilisieren.			

Ferner erlernen die Studierenden Rechtsfragen zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels, um deren Bedeutung und Folgen auch aus wirtschaftlicher Perspektive besser einschätzen und umsetzen zu können. Zudem lernen Sie die Haftungsverantwortlichkeiten kennen und können Haftungs- und Sanktionierungsrisiken in Produktionsprozessen identifizieren.

Literatur

Gesetzbücher, jeweils in der aktuellen Auflage:

- Umweltrecht dtv. Beck

Lehrbücher, jeweils in der aktuellen Auflage:

- Ensthaler, Jürgen, Technikrecht: Rechtliche Grundlagen des Technologiemanagements
- Schlacke, Umweltrecht
- Rodi, Handbuch Klimaschutzrecht



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Beide Veranstaltungen sind zu besuchen.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Umweltrecht	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.			
Technikrecht	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.			

Modulname	Organisation und Wandel		
Nummer	2223000000	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Management
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dietrich von der Oelsnitz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre im Bereich Unternehmensführung und Organisation.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Inhalte			
Praktisches und theoretisches Wissen aus den Bereichen Organisation und dem Management von Wandel			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis über die Organisation und Abläufe innerhalb und zwischen Unternehmen. Sie lernen, wie die Wissensbasis eines Unternehmens systematisch entwickelt und gepflegt wird. Die Studierenden sind in der Lage, das Handeln und Verhalten der Organisationsmitglieder zu erklären sowie Organisationen als soziotechnische Systeme zu begreifen.			
Literatur			
• Oelsnitz, D. von der (2009): Die innovative Organisation, 2. Aufl., Stuttgart. • Schulte-Zurhausen, M. (2014): Organisation, 6. Aufl., München. • Schreyögg, G. (2024): Organisation, 7. Aufl., Wiesbaden.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Vorlesung & Übung verpflichtend			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache

Organisation und Wandel	4,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise			
• Oelsnitz, D. von der (2009): Die innovative Organisation, 2. Aufl., Stuttgart. • Schulte-Zurhausen, M. (2014): Organisation, 6. Aufl., München. • Schreyögg, G. (2024): Organisation, 7. Aufl., Wiesbaden.			

Modulname	Controlling 1		
Nummer	2214000020	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Heinz Ahn
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften werden empfohlen.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur+ (45 min) oder 1 mündliche Prüfung+ (20 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) Auf Antrag kann die Note der Studienleistung in die Endnote des Moduls eingehen. Die Note der Studienleistung macht dann 50 % der Modulgesamtnote aus. Der Antrag ist vor dem Ablegen der Studienleistung zu stellen und gilt auch verbindlich für Wiederholungsprüfungen.		
Inhalte			
Ausgewählte Inhalte – abhängig von den jeweils aktuellen Veranstaltungen: • Wertorientierte Kennzahlensysteme • Budgetierungssysteme • Verrechnungssysteme • Entscheidungsfindung aus präskriptiver bzw. deskriptiver Sicht			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für Fragestellungen und Methoden des koordinationsorientierten Controllings. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, diesbezügliche Problemstellungen zu analysieren, propagierte Konzepte zu hinterfragen und entsprechende Prozesse in der Praxis fundiert zu unterstützen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, eng verknüpfte Themenstellungen des entscheidungsorientierten Controllings in Gruppen auszuarbeiten und dabei die Themen im Plenum schrittweise untereinander abzustimmen sowie kritisch zu diskutieren.			
Literatur			
• Weber/Schäffer: Einführung in das Controlling, Stuttgart, aktuelle Auflage • Eisenführ/Weber/Langer: Rationales Entscheiden, Berlin et al., aktuelle Auflage • Kahneman/Tversky: Schnelles Denken, langsames Denken, München, aktuelle Auflage • Ewert, R./Wagenhofer: Interne Unternehmensrechnung, Berlin et al., aktuelle Auflage			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
In diesem Modul sind die Veranstaltungen Koordinationsinstrumente des Controllings (V1,5, Ü0,5) sowie Entscheidungsorientiertes Controlling (VR2) Pflicht. Ggf. angebotene Kolloquien und Tutorial sind freiwillig.			
Anwesenheitspflicht			
Anwesenheitspflicht gemäß § 7a APO. Wesentliches Lernziel im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenzen ist durch die gemeinsame Arbeit sowie Themenabstimmung in einer Kleingruppe, bei der man die für den wissenschaftlichen Diskurs notwendigen Kompetenzen erlernt und verbessert, einschließlich der kritischen Reflexion. Dies ist nur mit Anwesenheit möglich. Die Anwesenheitspflicht beschränkt sich auf die Themenabstimmung sowie Vorträge in der Veranstaltung Entscheidungsorientiertes Controlling.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Koordinationsinstrumente des Controllings	2,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise			
Ewert, R./Wagenhofer: Interne Unternehmensrechnung, Berlin et al., aktuelle Auflage			
Entscheidungsorientiertes Controlling	2,0	Vortragsreihe	deutsch
Literaturhinweise			
Vorlesungsunterlagen per Download, weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Modulname	Principles of Strategy & Entrepreneurship		
Nummer	2225000000	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bastian Kindermann
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio		
Zu erbringende Studienleistung			
Inhalte			
In unserem forschungsorientierten Masterkurs „Principles of Strategy & Entrepreneurship“ werden wir Kernfragen des strategischen Managements erkunden und uns mit dem Prozess der Gründung neuer Unternehmen beschäftigen. Der Kurs deckt sieben Hauptbereiche ab: 1. Grundlagen: Ursprünge des Strategiekonzepts 2. Strategie und Wirtschaftswissenschaften: Einfluss der klassischen Wirtschaftswissenschaften auf das Konzept der Strategie 3. Strategiebildung: Verschiedene Perspektiven auf den Strategiebildungsprozess 4. Wettbewerbsstrategien: Strategie in wettbewerbsorientierten Kontexten 5. Kooperative Strategien: Strategien in kooperativen Kontexten 6. Strategisches Unternehmertum: Strategische Perspektiven auf die Gründung neuer Unternehmen 7. Digitale Strategie: Digitale Plattformstrategien.			
Qualifikationsziel			
Nach der Teilnahme an diesem Kurs sollten die Studierenden in der Lage sein: 1. Die Entwicklung der Konzepte von Strategie und Entrepreneurship zu verstehen, 2. Wissenschaftliche Literatur zu lesen und kritisch zu verarbeiten, 3. Konzeptionelle Argumente zu entwickeln und zu diskutieren, sowie 4. Forschungserkenntnisse in praktische Implikationen zu übersetzen. Diese Kompetenzen bereiten die Studierenden nicht nur auf zukünftige forschungsbezogene Tätigkeiten (z. B. Masterarbeiten, Promotionen) vor, sondern auch auf Karrieremöglichkeiten in der Beratung, in Strategieabteilungen, in jungen Unternehmen, im Business Development sowie im General Management.			
Literatur			
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Veranstaltung ist Pflicht			
Anwesenheitspflicht			
Nein			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Principles of Strategy & Entrepreneurship	4,0	Vorlesung/Übung	englisch
Literaturhinweise			
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.			

Modulname	Kosten-Nutzen-Analyse		
Nummer	2212000010	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Volkswirtschaftslehre
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Felix Rösel
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam		
Inhalte			
Ausgewählte Themen aus Kosten-Nutzen-Analyse: • Wohlfahrtstheoretische Grundlagen • Theorie der Kosten-Nutzen-Analyse (sowie weitere Ex-Ante-Analyseverfahren) • Anwendung der Kosten-Nutzen-Analyse in Verkehr, Gesundheit, Umwelt und weiteren Themenfeldern			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen und die empirische Umsetzung von ökonomischen Methoden zur Bewertung wirtschaftspolitischen Handelns. Sie beherrschen insbesondere Ex-Ante-Analyseverfahren (v.a. Kosten-Nutzen- Analyse) und können selbstständig geeignete Studien- und Forschungsdesigns für aktuelle wirtschaftspolitische Fragen entwickeln und kritisch bewerten.			
Literatur			
Kosten-Nutzen-Analyse: • Boardman, Anthony, Greenberg, David, Vining, Aidan, Weimer, David: Cost-Benefit Analysis: Concepts- and Practice, Pearson New International Edition, aktuelle Auflage. • Hanusch, Horst: Nutzen-Kosten-Analyse, Vahlen, aktuelle Auflage. • Pindyck, Robert S., Rubinfeld, Daniel L.: Mikroökonomie, Pearson Studium, aktuelle Auflage.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
1 Veranstaltung nach Wahl			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache

Kosten-Nutzen-Analyse	4,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise			
• Boardman, Anthony, Greenberg, David, Vining, Aidan, Weimer, David: Cost-Benefit Analysis: Concepts and Practice, Pearson New International Edition, aktuelle Auflage • Hanusch, Horst: Nutzen-Kosten-Analyse, Vahlen, aktuelle Auflage • Pindyck, Robert S., Rubinfeld, Daniel L.: Mikroökonomie, Pearson Studium, aktuelle Auflage			

Modulname	Digitale Transformation: Forschung		
Nummer	2222000040	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	Einrichtung	Institut für Wirtschaftsinformatik - Abteilung Service-Informationssysteme
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzungen für das Modul sind Grundkenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Das interaktive Modul besteht aus einer Veranstaltung mit Vorlesungsanteilen, eigenständiger, individueller Analyse-, Literatur- und Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen in einem selbst gewählten Forschungsthema im Bereich der digitalen Transformation mit digitalen Services oder digitaler Kooperation. Der Wissenserwerb umfasst ausgewählte theoretische Grundlagen zur Forschung, zu wesentlichen Forschungsmethoden (z. B. empirische Studien oder Experimente) sowie speziell zur gestaltungsorientierten Forschung in der Wirtschaftsinformatik. Zum tieferen, eigenen Verständnis dienen eigenständige Theoriearbeit, die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Beiträgen, kurze Vorträge zu Einzelthemen oder Flipped Classrooms. Weitergehende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben Studierende in einem eigenen kleineren Forschungsprojekt (Arbeit in kleinen Teams möglich), das entweder eine Herausforderung der Digitalisierung von Services (z. B. im Lernen oder in verschiedenen B2C-Branchen) wissenschaftlich löst oder Beiträge zur Forschungsmethodik leistet. •			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verstehen die Veränderungen in Unternehmen und Organisationen, auf Märkten sowie in der Gesellschaft durch den Einsatz digitaler Technologien und können diese kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte der digitalen Transformation mithilfe ausgewählter Theorien zu erklären und auf dieser Basis eigene Konzepte bis hin zu prototypischen digitalen Systemen zu gestalten, zu präsentieren und zu diskutieren Für den Schwerpunkt „Kooperation“ fokussieren die Studierenden das Wesen, die grundlegende Vorgehensweise und Wirkung der gestaltungsorientierten Forschung in der Wirtschaftsinformatik und setzen eigenständig ein kleineres Forschungsprojekt um. Das Modul beruht auf einem höheren Anteil an Einzelarbeit und Reflektion der Rolle der Forschung in der digitalen Transformation.			
Literatur			

Basis der Veranstaltung sind aufbereitete Inhalte in Stud.IP sowie ebenfalls dort hinterlegte Quellen, die jeweils im Semester bekannt gegeben werden.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Vorlesung pflicht Kolloquium freiwillig			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Digitale Transformation: Forschung	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Vorlesungsunterlagen per Download, weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Modulname	Digitale Transformation: Kooperation		
Nummer	2222000050	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	Einrichtung	Institut für Wirtschaftsinformatik - Abteilung Service-Informationssysteme
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzungen für das Modul sind Grundkenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Das interaktive Modul besteht aus einer Veranstaltung mit Vorlesungsanteilen, eigenständiger Analyse-, Literatur- oder Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen (zum Teil in Einzelarbeit, zum Teil im Team) zum Thema Digitale Transformation: Kollaboration. Der Wissenserwerb umfasst ausgewählte theoretische Grundlagen, vermittelt in Vortrag und Stud.IP-Nanos: Kooperation und Kollaboration, digitale Kooperation und Kollaboration, hybride (digitale/menschliche) Kollaborationssysteme, Rolle der Kooperation und Kollaboration in Unternehmen (z. B. New Work, partizipative Führung), Märkten (Peer-2-peer, DIY, Maker-Märkte) und Gesellschaft (z. B. Nachbarschaftsplattformen) sowie für soziale Nachhaltigkeit. Zum tieferen, eigenen Verständnis dienen Methoden wie eigenständige Theoriearbeit, die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Beiträgen im Bereich digitaler Kooperation und Kollaboration, kurze Vorträge zu Einzelthemen oder Flipped Classrooms. Weitergehende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben Studierende in einem so genannten Impact-Learning-Projekt, in welchem sie digitale Kooperation/Kollaboration zur Lösung eines real existierenden und selbst zu wählenden gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Problems einsetzen, das entsprechende Projekt zumindest einmal erfolgreich durchführen und nachhaltig verankern.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verstehen die Veränderungen in Unternehmen und Organisationen, auf Märkten sowie in der Gesellschaft durch den Einsatz digitaler Technologien und können diese kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte der digitalen Transformation mithilfe ausgewählter Theorien zu erklären und auf dieser Basis eigene Konzepte bis hin zu prototypischen digitalen Systemen zu gestalten, zu präsentieren und zu diskutieren. Für den Schwerpunkt „Kooperation“ fokussieren die Studierenden die Rolle von Kooperation und Kollaboration in digitalen Märkten, in Unternehmen sowie insgesamt in unterschiedlichen Beziehungen von organisatorischen und individuellen Akteuren. Das Modul beruht auf einem höheren Anteil an Teamarbeit und fokussiert die praktische Gestaltung im Rahmen eines so genannten Impact-Learning-Projektes.			

Literatur

Basis der Veranstaltung sind aufbereitete Inhalte in Stud.IP sowie ebenfalls dort hinterlegte Quellen, die jeweils im Semester bekannt gegeben werden.

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen**

Vorlesung pflicht
Kolloquium freiwillig

Anwesenheitspflicht**Titel der Veranstaltung****SWS****Art LVA****Sprache**

Digitale Transformation: Kooperationen

4,0

Vorlesung

deutsch

Literaturhinweise

- Vorlesungsunterlagen zum Download
- Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname	Digitale Transformation: Services		
Nummer	2222000020	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	Einrichtung	Institut für Wirtschaftsinformatik - Abteilung Service-Informationssysteme
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzungen für das Modul sind Grundkenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Das interaktive Modul besteht aus einer Veranstaltung mit Vorlesungsanteilen, eigenständiger Analyse-, Literatur- oder Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen zum Thema Digitale Transformation: Services. Der Wissenserwerb umfasst ausgewählte theoretische Grundlagen, vermittelt in Vortrag und Stud.IP-Nanos: Dienstleistungsdefinitionen, Servicification, digitale Services, Service Dominant Logic, Service Design, Plattformen, Geschäftsmodelle und Service-Ökossysteme. Zum tieferen, eigenen Verständnis dienen Methoden wie Marktanalysen, flipped Classroom oder kurze Vorträge zu Einzelthemen. Weitergehende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben Studierende im eigenständigen Gestalten von Digitalen Services und hybriden Systemen, von Design-Prinzipien oder in der Durchführung von Workshops. Die eigenständige Reflektion wird beispielsweise im Verfassen von Statements oder in einer Debatte zu gesellschaftlicher Wirkung bzw. Nachhaltigkeitsaspekten gefördert.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verstehen die Veränderungen in Unternehmen und Organisationen, auf Märkten sowie in der Gesellschaft durch den Einsatz digitaler Technologien und können diese kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte der digitalen Transformation mithilfe ausgewählter Theorien erklären und auf dieser Basis eigene Konzepte bis hin zu prototypischen digitalen Systemen gestalten, präsentieren und diskutieren. Für den Schwerpunkt „Services“ fokussieren die Studierenden die auf der so genannten Service Logik basierende Perspektive, dass (digitale) Dienstleistungen Unternehmen zu Erfolg auf digitalen Märkten verhelfen.			
Literatur			
Basis der Veranstaltung sind aufbereitete Inhalte in Stud.IP sowie ebenfalls dort hinterlegte Quellen, die jeweils im Semester bekannt gegeben werden.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Vorlesung pflicht Kolloquium freiwillig			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Digitale Transformation: Services	4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Vorlesungsunterlagen per Download, weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Modulname	Digitale Transformation: Visionen		
Nummer	2222000030	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	Einrichtung	Institut für Wirtschafts-informatik - Abteilung Service-Informationssys-teme
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortli-che/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzungen für das Modul sind Grundkenntnisse in den Wirtschaftswissen-schaften.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungs-leistung: 1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Das interaktive Modul besteht aus einer Veranstaltung mit Vorlesungsanteilen, eigenständiger Analyse-, Literatur- oder Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen zum Thema Digitale Transformation: Ser-vices. Der Wissenserwerb umfasst ausgewählte theoretische Grundlagen, vermittelt in Vortrag und Stu-d.IP-Nanos: Digitale Ökonomie, digitales Management, (digitale) Transformation sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Zum tieferen, eigenen Verständnis dienen Methoden wie Marktanalysen, flipped Classroom oder kurze Vor-träge zu Einzelthemen. Weitergehende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben Studierende im eigenständi-gen Gestalten von Digitalen Services und hybriden Systemen, von Design-Prinzipien oder in der Durchfüh-rung von Workshops. Die eigenständige Reflektion wird beispielsweise im Verfassen von Statements oder in einer Debatte zu gesellschaftlicher Wirkung bzw. Nachhaltigkeitsaspekten gefördert.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verstehen die Veränderungen in Unternehmen und Organisationen, auf Märkten sowie in der Gesellschaft durch den Einsatz digitaler Technologien und können diese kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte der digitalen Transformation mithilfe ausgewählter Theorien zu erklären und auf dieser Basis eigene Konzepte bis hin zu prototypischen digitalen Systemen zu gestalten, zu präsentieren und zu diskutieren. Für den Schwerpunkt „Visionen“ fokussieren die Studierenden die Zukunft digitaler Märkte und digitaler Gesellschaft auf Basis der Analyse der Wirkung und Wirkungsmacht digitaler Systeme und der damit einher-gehenden Transformation.			
Literatur			
Basis der Veranstaltung sind aufbereitete Inhalte in Stud.IP sowie ebenfalls dort hinterlegte Quellen, die jeweils im Semester bekannt gegeben werden.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Vorlesung pflicht Kolloquium freiwillig			
Anwesenheitspflicht			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Digitale Transformation: Visionen	4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise			
Vorlesungsunterlagen per Download, weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Modulname	Management industrieller Produktionssysteme		
Nummer	2220000030	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Automobilwirtschaft und Industrielle Produktion - Lehrstuhl für Produktion und Logistik
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Spengler
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor), insbesondere des Produktions- und Logistikmanagements sowie des Operations Research und der Statistik		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	nur für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Die Vorlesung „Management industrieller Produktionssysteme“ behandelt die betriebswirtschaftliche Bewertung, die modellgestützte Planung und die Gestaltung von Produktionsanlagen und -systemen entlang ihres Lebenszyklus. Im Mittelpunkt stehen das Projektmanagement im Anlagenbau, Investitions- und Kostenschätzverfahren, Investitionsentscheidungen unter Einbezug von Unsicherheiten, die Kapazitätsplanung sowie die Konfiguration von Produktionssystemen. Ergänzend werden Strategien der Instandhaltung und deren Einfluss auf die Systemperformance analysiert. Die Studierenden lernen, komplexe Entscheidungsprobleme in Produktionssystemen zu abstrahieren, zu strukturieren und quantitative Methoden zur Analyse, Bewertung und Gestaltung gezielt einzusetzen. Begleitend zur Vorlesung erfolgt in der Übung die Entwicklung und schrittweise Bearbeitung eines Fallbeispiels, in dem die vermittelten Methoden angewendet, vertieft und reflektiert werden. Die Lehrveranstaltung integriert Analyse, Bewertung und Entscheidungsfindung in einem geschlossenen Ansatz und wird durch Anwendungsbeispiele und Diskussionen ergänzt.			
Qualifikationsziel			
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... • grundlegende Konzepte, Modelle und Methoden zur Planung und Gestaltung von Produktionssystemen entlang ihres Lebenszyklus zu erläutern und anzuwenden • Methoden der Investitionsbewertung, Kostenschätzung und Kapazitätsplanung auf praktische Problemstellungen anzuwenden und zu transferieren • Produktionssysteme strukturiert zu analysieren und zentrale Einflussfaktoren auf deren Leistungsfähigkeit zu identifizieren, • Quantitative Bewertungsmethoden und Optimierungsmodelle anzuwenden, um alternative Gestaltungs- und Entscheidungsoptionen in unsicheren Marktbedingungen zu bewerten.			

- Das erlernte Wissen durch die Bearbeitung einer begleitenden Fallstudie auf Praxisbeispiele und reale Entscheidungssituationen reflektieren, anzuwenden und zu transferieren.

Literatur

Dyckhoff, H.; Spengler, T. S. (2010): Produktionswirtschaft. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Geldermann, J. (2014). Anlagen- und Energiewirtschaft: Kosten- und Investitionsschätzung sowie Technikbewertung von Industrieanlagen. München: Vahlen

Günther, H.O.; Tempelmeier, H. (2016): Produktion und Logistik, 12. Auflage, Springer-Verlag, Berlin.

Weitere Lehrbücher und aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Ergänzende Materialien (insbesondere wissenschaftliche Artikel, Fallstudien sowie Vorlesungsunterlagen) werden über die Lernplattform als PDF-Dokumente bereitgestellt.

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen**

Vorlesung Pflicht

Anwesenheitspflicht**Titel der Veranstaltung****SWS****Art LVA****Sprache**

Management industrieller Produktionssysteme

2,0

Vorlesung/Übung

deutsch

Literaturhinweise

- Dyckhoff, H.; Spengler, T. S. (2010): Produktionswirtschaft. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Geldermann, J. (2014). Anlagen- und Energiewirtschaft: Kosten- und Investitionsschätzung sowie Technikbewertung von Industrieanlagen. München: Vahlen
- Günther, H.O.; Tempelmeier, H. (2016): Produktion und Logistik, 12. Auflage, Springer-Verlag, Berlin.

Weitere Lehrbücher und aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Ergänzende Materialien (insbesondere wissenschaftliche Artikel, Fallstudien sowie Vorlesungsunterlagen) werden über die Lernplattform als PDF-Dokumente bereitgestellt.

Modulname	Nachhaltigkeit in Produktions- und Logistiksystemen		
Nummer	2220000020	Modulversion	V2
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	Fakultät	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Automobilwirtschaft und Industrielle Produktion - Lehrstuhl für Produktion und Logistik
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Spengler
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor), insbesondere des Produktions- und Logistikmanagements sowie des Operations Research und der Statistik.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung	nur für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen		
Inhalte			
Das Modul „Nachhaltigkeit in Produktions- und Logistiksystemen“ vermittelt grundlegende Konzepte, Methoden und Anwendungsfelder zur Gestaltung nachhaltiger Produktions- und Logistiksysteme. Behandelt werden zentrale Begriffe der nachhaltigen Entwicklung, deren Einordnung im industriellen Kontext sowie unternehmerische Nachhaltigkeitsstrategien und relevante politische und regulatorische Rahmenbedingungen. Im Zentrum stehen die Modellierung, Analyse und Bewertung von Energie- und Stoffströmen als Grundlage zur Gestaltung nachhaltiger Systeme. Ergänzend werden ausgewählte Aspekte der Kreislaufwirtschaft behandelt. Methodische Schwerpunkte bilden die lebenszyklusorientierte Nachhaltigkeitsbewertung (LCSA) zur Analyse ökologischer, ökonomischer und sozialer Auswirkungen sowie Verfahren der multikriteriellen Entscheidungsunterstützung (MCDM) zur strukturierten Bewertung von Handlungsalternativen und Ableitung fundierter Entscheidungen. Begleitend zur Vorlesung erfolgt in der Übung die Entwicklung und schrittweise Bearbeitung eines Fallbeispiels, in dem die vermittelten Methoden angewendet, vertieft und reflektiert werden. Die Lehrveranstaltung integriert Analyse, Bewertung und Entscheidungsfindung in einem geschlossenen Ansatz und wird durch Anwendungsbeispiele und Diskussionen ergänzt.			
Qualifikationsziel			
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... • das Konzept der Nachhaltigkeit sowie grundlegende Nachhaltigkeitsstrategien zu erläutern und auf Produktions- und Logistiksysteme zu übertragen. • Methoden zur Modellierung, Analyse und multikriteriellen Bewertung von Energie- und Stoffströmen anzuwenden. • Handlungsalternativen im Kontext nachhaltiger Produktions- und Logistiksysteme strukturiert zu bewerten und fundierte Entscheidungen abzuleiten. • aktuelle industrielle Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Themenfeld einzuordnen und kritisch zu reflektieren. • ihr Wissen im Rahmen eines begleitenden Fallbeispiels anzuwenden, zu vertiefen und zu reflektieren.			

Literatur

- Baumast, A.; Pape, J. (2008): Betriebliches Umweltmanagement: Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen, Eugen Ulmer: Stuttgart.
- Dyckhoff, H.; Souren, R. (2007): Nachhaltige Unternehmensführung. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Dyckhoff, H.; Spengler, T. S. (2010): Produktionswirtschaft. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Hahn, R. (2022): Sustainability management. Global perspectives on concepts, instruments, and stakeholders. Fellbach: Rüdiger Hahn c/o Block Services.
- Herrmann, C. (2010): Ganzheitliches Life Cycle Management. Springer.
- Spengler, T. S. (1998): Industrielles Stoffstrommanagement, Erich Schmidt: Berlin.
- Zimmermann, H.-J.; Gutsche, L. (1991): Multi-Criteria Analyse. Springer. Berlin.
- Weitere Lehrbücher und aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Ergänzende Materialien (insbesondere wissenschaftliche Artikel, Fallstudien sowie Vorlesungsunterlagen) werden über die Lernplattform als PDF-Dokumente bereitgestellt.

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen**

Vorlesung ist Pflicht

Anwesenheitspflicht**Titel der Veranstaltung****SWS****Art LVA****Sprache**

Nachhaltigkeit in Produktion und Logistik

2,0

Vorlesung

deutsch

Literaturhinweise

- Baumast, A.; Pape, J. (2008): Betriebliches Umweltmanagement: Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen, Eugen Ulmer: Stuttgart
- Deutsches Institut für Normung (2006): Umweltmanagement – Ökobilanz – Anforderungen und Anleitungen (ISO 14044:2006). Beuth-Verlag. Berlin. Ausgabedatum: 2006-10
- Erbguth, W.; Schlacke, S. (2010): Umweltrecht, Nomos: Baden-Baden
- Spengler, T. (1998): Industrielles Stoffstrommanagement, Erich Schmidt: Berlin
- Walther, G. (2010): Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke – Überbetriebliche Planung und Steuerung von Stoffströmen entlang des Produktlebenszyklus, Gabler-Verlag: Wiesbaden.

Übung zu Anlagenmanagement und Nachhaltigkeit in Produktion & Logistik	2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise			
• Bernecker (2013): Planung und Bau verfahrenstechnischer Anlagen: Projektmanagement und Fachplanungsfunktionen, 4. Auflage, Springer-Verlag, Berlin. • Bronner (2001): Industrielle Planungstechniken: Unternehmens-, Produkt- und Investitionsplanung, Kostenrechnung und Terminplanung, Springer-Verlag, Berlin. • Geldermann, Jutta (2014): Anlagen- und Energiewirtschaft – Kosten- und Investitionsschätzung sowie Technikbewertung von Industrieanlagen, Verlag Franz Vahlen, München. • Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst (2016): Produktion und Logistik, 12. Auflage, Springer-Verlag, Berlin. • Thonemann, Ulrich (2015): Operations Management – Konzepte, Methoden und Anwendungen, 3. Auflage, Pearson Studium, München. • Birolini, Alessandro (2017): Reliability Engineering: Theory and Practice, 8. Auflage, Springer-Verlag, Berlin. • Peters et al. (2003): Plant Design and Economics for Chemical Engineers, 5th Edition, McGraw-Hill, New York.			

Modulname	Strategic Innovation Management		
Nummer	2225000010	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	englisch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bastian Kindermann
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio		
Zu erbringende Studienleistung			
Inhalte			
Der Master-Kurs „Strategic Innovation Management“ bietet den Teilnehmer*innen eine ganzheitliche Orientierung für den Prozess des Innovationsmanagements. Die Kursinhalte umfassen Themen wie Strategieentwicklung, die Schaffung innovationsorientierter Unternehmenskulturen und Leadership sowie die Expansion in globale Märkte. Darüber hinaus werden konkrete Innovationsstrategien im Zusammenhang mit Open Inno- vation und (digitalen) Plattformen behandelt.			
Qualifikationsziel			
Nach der Teilnahme an diesem Kurs sollten die Teilnehmenden in der Lage sein: 1. Zentrale Konzepte des Strategie- und Innovationsmanagements zu verstehen, 2. Innovationsprozesse systematisch zu entwickeln und zu steuern, 3. Innovationsfreundliche Strukturen und Kulturen in Organisationen aktiv zu gestalten, 4. Wettbewerbs- und Innovationsstrategien praxisorientiert zu entwickeln. Diese Kompetenzen bereiten die Teilnehmenden nicht nur auf künftige forschungsbezogene Arbeiten (z. B. Masterarbeiten, Promotionen) vor, sondern auch auf Karrieremöglichkeiten in Innovations- und Strategieabteilungen, in Startups, in der Unternehmensberatung sowie im Business Development und General Management.			
Literatur			
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Veranstaltung ist Pflicht			
Anwesenheitspflicht			
Nein			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Strategic Innovation Management	4,0	Vorlesung/Übung	englisch
Literaturhinweise			
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.			

Modulname	Customer Relationship Management: Concepts and Applications		
Nummer	2201000050	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	
Moduldauer	1	Einrichtung	Institut für Marketing und Innovation
SWS / ECTS	4 / 5,0	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. David Woitschläger
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	56	Selbststudium (h)	94
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Voraussetzung für das Modul sind Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor), beispielsweise des Marketings.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen oder 1 Klausur (120 min)		
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)		
Inhalte			
1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen, oder 1 Klausur (120 min)Inhalte der Vorlesung sind u.a.: • Relevanz, Bedeutung und Verständnis des Customer Relationship Managements • Theoretische Grundlagen des CRM • Zielindikatoren des CRM • Lifecycle-Perspektive der Kundenbeziehung • Akquise- und Neukundenmanagement • Kundenbindungsprogramme • Arten und Management von Wechselbarrieren • Kundenbewertung und -segmentierung • Ausbau von Kundenbeziehungen • Beschwerdemanagement • Kündigungsprävention und Rückgewinnungsmanagement • Kundendaten und Privatsphäre Inhalte der Übung sind u.a. das Erlernen und Anwenden von Methoden • zur Berechnung des Kundenwerts • zur Bewertung der Kundenbeziehung (u.a., Zufriedenheit, Loyalität, Weiterempfehlung) • zur Berechnung der Kundenabwanderung bzw. Abwanderungswahrscheinlichkeit • zur Bewertung des Erfolgs von Promotions und Rückgewinnungsmaßnahmen			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden besitzen ein Verständnis über Fragestellungen, die sich im Rahmen der Erfassung, Gestaltung und Evaluation von Kundenbeziehungen stellen. Die Studierenden können auf Basis der erlernten Konzepte und Methoden selbständig Fragestellungen des Kundenbeziehungsmanagements in verschiedenen Branchenkontexten erfassen, konzeptionell strukturieren und analysieren. Sie verfügen über Methodenwissen und dessen Anwendung zur qualitativen und quantitativen Analyse von Kunden- und Unternehmensdaten, die zur Beantwortung von Fragestellungen des Customer Relationship Managements erforderlich sind.			

Literatur

- Kumar, V. and Werner Reinartz (2018): Customer Relationship Management: Concept, Strategy, and Tools, 3. ed., Springer.
- Lehrbücher und weiterführende Literatur werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben
- Ergänzende Literatur (PDF-Dokumente, Vorlesungsunterlagen zum Download)

**ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN****Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen****Anwesenheitspflicht****Titel der Veranstaltung****SWS****Art LVA****Sprache**

Customer Relationship Management and Customer Analytics

4,0

Vorlesung/Übung

deutsch

Überfachliche Qualifikation

Modulname	Überfachliche Qualifikation und Professionalisierung		
Nummer	1601170	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus	in jedem Semester	Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer		Einrichtung	
SWS / ECTS	0 / 7,0	Modulverantwortliche/r	N.N. Dozent-Biowissenschaften
Arbeitsaufwand (h)	180 h		
Präsenzstudium (h)	96 h	Selbststudium (h)	84 h
Zwingende Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Prüfungsleistung: Keine		
Zu erbringende Studienleistung	Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen (Leistungsnachweise) Anwesenheitspflicht im Seminar "Berufsvorbereitung"		
Zusammensetzung der Modulnote	Das Modul ist unbenotet.		
Inhalte			
Inhalte (Stichpunkte): Bezüglich der Berufsvorbereitung werden Vertreter aus der biotechnologischen Industrie oder einer der Biotechnologie nahe stehenden Behörde (Wissenschaftler/innen, Produktionsleiter/innen, Personalchefs etc...) und aus der regionalen Politik über Ihren Werdegang und ihren Arbeitsalltag berichten sowie zu Bewerbungsmöglichkeiten Stellung nehmen. Das Bewerbungstraining für den Berufseinstieg wird der Career-Service der TUBS koordinieren. Informationen zur Masterarbeit sowie zur Promotion an der TUBS werden von einem Dozenten oder einer Dozentin der TUBS gegeben. Ergänzend wird eine 1-3tägige Exkursion zur biotechnologisch-orientierten Industrie im In- oder Ausland mit einer Besichtigung der Anlagen zur klassischen und/oder rekombinanten Herstellung von Bioprodukten durchgeführt. Erweiterte Sprachenkompetenz: folgende Veranstaltungen sind besonders empfehlenswert (Beispiele): presentation and conversation, preparing for job interview, discussing and debating, writing for study and research, english for biotechnologists and biologists, contemporary issues in science and technology. Die Wahl anderer Angebote ist aber möglich. Überfachliche Veranstaltungen aus dem Poolmodell; Tutorientätigkeit: empfohlen werden hier Veranstaltungen aus anderen Bereichen, beispielsweise aus den Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus den Ingenieurwissenschaften oder aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, Lerngruppen oder Praktikanten im Labor anzuleiten.			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, -unterschiedliche Berufseinstiegsmöglichkeiten in Industrie und Forschung zu kennen. -die Vor- und Nachteile einer Promotion zu erläutern. -die im Rahmen einer biotechnologischen Exkursion erhaltenen Einblicke in die Unternehmenskultur für ihren beruflichen Werdegang zu nutzen.			

- im Bereich der Sprachenkompetenz die erworbenen Fremdsprachenkenntnisse zur Kommunikation und für den leichteren Umgang mit internationaler Fachliteratur einzusetzen.
 - im Bereich der überfachlichen Veranstaltungen ihr Studienfach in ethische, gesellschaftliche, ökonomische, historische, rechtliche und berufsorientierte Bezüge einzuordnen.
 - übergeordnete fachliche Bezüge zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.
 - mögliche Vernetzungsmöglichkeiten des Studienfachs und dessen Anwendungen im Berufsleben zu kennen.
- im Bereich der Sozialkompetenz und Türorentätigkeit die erworbenen didaktischen und methodischen Grundlagen zu nutzen, um Gruppenarbeiten, Tutorien und Fachrepetitorien zu leiten. Sie erweitern so ihre soziale Kompetenz (Kommunikation, Teamarbeit, Präsentation).

Literatur

Spezifisch von den jeweiligen Veranstaltungen abhängig.



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Hinsichtlich des Seminars Berufsvorbereitung und der Exkursion besteht Anwesenheitspflicht.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache
Biotechnologische Exkursion		Exkursion	deutsch
Berufsvorbereitungsseminar Master		Seminar	deutsch

Masterarbeit

Modulname	Masterarbeit		
Nummer	1601080	Modulversion	
Kurzbezeichnung		Sprache	deutsch
Turnus		Fakultät	Fakultät für Lebenswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	Einrichtung	
SWS / ECTS	30 / 30,0	Modulverantwortliche/r	
Arbeitsaufwand (h)	900 h		
Präsenzstudium (h)	740 h	Selbststudium (h)	160 h
Zwingende Voraussetzungen	Für die Zulassung zur Masterarbeit sind mind. 68 ECTS notwendig.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Experimentelle Arbeit		
Zu erbringende Studienleistung	Keine		
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus der Bewertung der experimentellen Arbeit zusammen		
Inhalte			
Abhängig vom gewählten Thema der Masterarbeit			
Qualifikationsziel			
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage			
- ihre zuvor vertieften Spezialkenntnisse in einem selbst gewählten Anwendungsfeld zu erproben und ihre - Kompetenzen um praktische Erfahrungen zu ergänzen. - elementare Labormethoden der Angewandte Zellbiologie, Angewandte Molekularbiologie, Bioprozesstechnik, oder auch Kombinationen dieser Bereiche selbstständig auszuführen und experimentelle Daten zu analysieren. - wissenschaftliche Publikationen zu lesen und die darin beschriebenen Methoden in die eigene Laborarbeit - umzusetzen. - analytisch zu denken, Zusammenhänge zu erkennen, vorhandene Problemlösungen einzuschätzen und eigene zu - entwickeln. - erfolgreich in einer Gruppe zu arbeiten und effizient mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. - ihre Ergebnisse angemessen darzustellen.			
Literatur			
Abhängig vom gewählten Thema der Masterarbeit			



ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN			
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen			
Anwesenheitspflicht			
Hinsichtlich des experimentellen Teils besteht eine Anwesenheitspflicht.			
Titel der Veranstaltung	SWS	Art LVA	Sprache

